



# **Einladung und Berichtsheft**

**zum ordentlichen Verbandstag 2011**

**des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.**

**am Donnerstag,  
17. März 2011,  
um 19:30 Uhr**

**in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V.**

**Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin**

***Coubertinsaal***

Berlin, den 2. März 2011

---

## Impressum

Landestanzsportverband Berlin e.V.

Mitglied im Deutschen Tanzsportverband

Landesfachverband im Landessportbund Berlin

### Geschäftsstelle:

Max-Schmeling-Halle

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: 030 44 04 84 04

Telefax: 030 44 04 84 05

E-Mail: [info@ltv-berlin.de](mailto:info@ltv-berlin.de)

Internet: [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de)

### Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-13.00 Uhr

Di, Do 15.00-19.00 Uhr

### Bankverbindung:

Postbank Berlin (BLZ 100 100 10)

Konto-Nr. 01 53 41 21 06

### Verantwortlich für die Erstellung dieses Heftes:

Präsidium des Landestanzsportverbandes Berlin

vertreten durch den Schriftführer

Dr. Sven Tschirley

LTV Berlin – Schriftführer

Falkplatz 1

10437 Berlin

Telefon: (030) 66 66 16 90

Telefax: (030) 44 04 84 05

E-Mail: [sven.tschirley@ltv-berlin.de](mailto:sven.tschirley@ltv-berlin.de)

---

## **Inhalt**

<b>Tagesordnung</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Präsidenten</b>	<b>5</b>
<b>Berichte der Vizepräsidenten</b>	<b>9</b>
<b>Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2010</b>	<b>16</b>
<b>Bericht des Sportwarts</b>	<b>17</b>
<b>Bericht des Jugendwarts</b>	<b>26</b>
<b>Bericht der Pressesprecherin</b>	<b>31</b>
<b>Bericht der Lehrwartin</b>	<b>33</b>
<b>Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes</b>	<b>34</b>
<b>Bericht der Beauftragten für das Archiv</b>	<b>35</b>
<b>Bericht des Beauftragten für Breitensport</b>	<b>36</b>
<b>Bericht des Beauftragten für Freizeitsport und Folklore</b>	<b>36</b>
<b>Bericht der DTSA-Beauftragten</b>	<b>37</b>
<b>Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern-Dance</b>	<b>38</b>
<b>Bericht der Beauftragten für Senioren-Leistungssport</b>	<b>39</b>
<b>Bericht der Schulsportbeauftragten</b>	<b>39</b>
<b>Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz</b>	<b>39</b>
<b>Bericht des Landestrainers Latein</b>	<b>40</b>
<b>Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)</b>	<b>41</b>
<b>Haushaltsabschluss 2010 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ</b>	<b>42</b>
<b>Haushaltsplan 2011</b>	<b>47</b>
<b>Ehrentafeln – Berliner Meister 2010</b>	<b>49</b>
<b>Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2010</b>	<b>59</b>
<b>Statistische Angaben zum LTV Berlin</b>	<b>63</b>
<b>Anträge</b>	<b>64</b>
<b>Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.</b>	<b>65</b>
<b>Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO) für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (TSO Berlin)</b>	<b>70</b>

## Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Verbandstagsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über den ordentlichen Verbandstag vom 18. März 2010
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2010
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
  - 9.1 Wahl von zwei Verbandstagsleitern für die Jahre 2012 und 2013 gemäß §8 der Satzung
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2011
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
  - 11.1 Antrag des des Präsidiums des LTV Berlin zur redaktionellen Änderung der Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO Berlin)
12. Verschiedenes

*Thomas Wehling*  
*Präsident*

*Stefan Dehling*  
*Vizepräsident*

*Stefan Bartholomae*  
*Vizepräsident*

Anträge zu TOP 11 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 3. März 2011 bzw. 3. Februar 2011 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

## Bericht des Präsidenten

### Es wird nicht langweilig.

Wie jedes Jahr habe ich auch diesmal das Verfassen meines Berichtes damit begonnen, dass ich mir meine Berichte aus den vergangenen Jahren durchgelesen habe. Und ich muss wieder feststellen, dass kaum ein Punkt, den ich den vergangenen Jahren angesprochen habe, an Aktualität und Bedeutung verloren hat – und dieses hier ist nun inzwischen mein 14. Bericht für ein Verbandstagsheft.

Viele Themen sind aktiv angegangen worden und haben sich (teilweise deutlich) verbessert, andere brauchen ihre Zeit und wieder andere Themen stehen immer noch auf der Liste der anzugehenden Themen. Ich denke da nur an die Thematik der vielen (konkurrierenden) Vereine auf dem relativ kleinen Gebiet Berlins. Jeder klagt – na ja, zumindest viele klagen – über zu wenige Mitglieder und die daraus resultierenden Konsequenzen, aber Bewegung in der Berliner Vereinslandschaft hin zu Zusammenschlüssen etc. ist nicht zu erkennen. Ich würde mich sehr freuen, wenn die Frage nach Unterstützung gerade bei einer solchen Frage mal an das Präsidium herangetragen werden würde.

### Sport

Jedes Jahr gehe ich in meinem Bericht auch gerne auf die Erfolge der Berliner Tanzsportlerinnen und Tanzsportler ein. In diesem Jahr möchte ich besonders die Tatsache herausstellen, in allen drei Finals der Hauptgruppen Meisterschaften Berliner Paare vertreten waren. Man muss in den Analen des Deutschen Tanzsportverbandes bis in das Jahr 1982 zurück blättern, um Ähnliches zu finden.

Damals standen Rainer Sprechert und Janet Marmulla in allen drei Finals, nachdem in den Vorjahren Max-Ulrich Busch und Renate Hilgert den Deutschen Tanzsport dominiert hatten und mehrmals alle drei Titel auf sich vereinigt hatten.

Janet Marmulla ist heute als Trainerin eine der wichtigsten Personen hinter dem Erfolg von **Sergey und Viktoria Tatarenko** (Ahorn-Club TSA im Polizei SV). Die Beiden wurden im vergangenen Jahr Deutsche Vizemeister in den lateinamerikanischen Tänzen und haben, nach dem Rücktritt der Deutschen Meister, in diesem Jahr die Chance ganz oben auf dem Podest zu stehen.

Das zweite herausragende Paar sind **Steffen Zoglauer und Sandra Koperski** (Blau-Silber TSC), die nicht nur das Finale der Deutschen Standardmeisterschaft erreichten, sondern sich in der Kombination erstmals einen Platz auf dem Treppchen sichern konnten.

Beiden Paaren noch einmal meinen herzlichsten Glückwunsch und auch ein großes Dankeschön. Denn beide Paare sind nicht nur erfolgreich, sondern in ihrem Verhalten auch große Vorbilder für diejenigen, die ihnen nachstreben.

Es sind noch viele erfolgreiche Paare erwähnenswert – so z.B. dass aus der Trennung von Ilie Bardahan und Ekaterina Kalugina mit ihren neuen Partnern Anastasia Bodnar bzw. Andrej Kitsun zwei neue sehr vielversprechende Paare für unseren Verband starten – aber das möchte ich doch unserem Sportwart und unserem Jugendwart überlassen, hier mehr Details zu schreiben. Genauso werden Sie von den Beiden Informationen über das neue Leistungssportförderkonzept bekommen, über das Präsidium und Jugendausschuss bereits seit längerem nachgedacht haben und 2011 nun zur Umsetzung bringen werden.

Ansprechen möchte ich aber noch den Formationssport:

Der **OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt** steht fest auf dem Treppchen der deutschen Standardformationen – ich wünsche ihnen auch endlich mal das Erfolgserlebnis, das sie sich für die lange harte Arbeit verdient haben. Der **Blau-Weiß** hat sich im Zuge eines radikalen Umbaus seiner Formation leider aus dem Bundesligaoberhaus verabschieden müssen – es sieht aber so

aus, als ob das ein kurzer Abschied sein wird. Und der **Tanzverein 90** ist mit seiner JMD-Formation wieder in die erste Liga aufgestiegen – sehr passend zu der Deutschen Meisterschaft, die dieses Jahr in Berlin ausgetragen wird.

Ich möchte Jedem (!) der an dem Erfolg unserer Paare und Formationen beteiligt war – und sei es auch nur mit einer noch so kleinen Hilfestellung – im Namen des Berliner Tanzsports sehr herzlich danken. Seien es die Trainer oder die Eltern, Ehrenamtliche im Verein oder die Mitarbeiter von Bezirken und dem Land und natürlich allen kleinen und großen Sponsoren.

In einem anderen Bereich sind wir leider zz. nicht so erfolgreich: Im Jugendtanzsport ...

Ich möchte da weniger von den Erfolgen Berliner Paare reden – davon gibt es immer noch einige Erwähnenswerte - sondern von dem, was dahinter passiert. Die Paarzahlen im Kinder- und Jugendtanzsport sind weiter rückläufig. So rückläufig, dass auch wir in Berlin inzwischen kaum noch in der Lage sind, ohne Paare von Außerhalb Berliner Meisterschaften durchzuführen. So sehr wir auch in den vergangenen Jahren verwöhnt waren, werden wir uns an den Gedanken gewöhnen müssen, dass Berliner Meisterschaften gemeinsam mit anderen Landesverbänden auch außerhalb von Berlin stattfinden werden. Ich (bzw. wir Alle im Präsidium) hoffe immer noch, dass es uns und Ihnen als Vereine kurzfristig gelingt, diesen Trend umzukehren. Denn – und auch das habe ich schon in früheren Berichten angemerkt – der Jugendtanzsport ist zum Einen die Basis unseres gesamten Leistungssports und zum Anderen die Bewertungsgrundlage für unsere Geldgeber (z.B. den Landessportbund) zur Einstufung unserer Förderungswürdigkeit. Der Thematik des **Kinder- und Jugendsports** müssen wir deshalb unsere besondere und möglichst ungeteilte Aufmerksamkeit widmen. Es gibt erfolgreiche Projekte, wie z.B. das Thema „Jugend trainiert für Olympia“ in Hessen zeigt – eifern wir diesen nach...

Kinder- und Jugendsport muss nicht immer Leistungssport sein. Wir sollten uns in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der Breitensport die Basis unseres Verbandes ist. Und gerade in diesem Bereich sehen wir als Präsidium noch viele ungenutzte Potenziale. Ich weiß auch, dass gerade die Erschließung neuer Interessenten und die Etablierung neuer Angebote schwierig und aufwändig ist und auch nicht immer sofort von Erfolg gekrönt ist. Aber wenn man nicht losgeht, kommt man nie an das gewünschte Ziel.

## Finanzen

Geldgeber ist ein gutes Stichwort... Vom Landessportbund Berlin erhalten wir seit Jahren, trotz rückgängiger Einnahmen aus der Deutschen Klassenlotterie, Sportförderungen in fast unveränderter Höhe. Mein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen beim LSB und auch in der zuständigen Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die das mit ihrem Engagement für den Berliner Sport ermöglichen. Aber der Faden, an dem das Damoklesschwert über uns hängt, wird immer dünner. Und so laufen beim LSB bereits intensive Überlegungen, wie es dem Berliner Sport möglich sein wird, sich in der Zukunft stärker selbst zu finanzieren und nicht ausschließlich auf öffentliche Mittel zu vertrauen.

Dies ist natürlich zum Einen über die Gewinnung von alternativen Geldgebern – Sponsoren – möglich. Aber wer selbst einmal herumgezogen ist, um Unterstützung in namhafter Größenordnung zu erhalten, weiß, welch ein schwieriges Geschäft das gerade in einer Großstadt mit einer Vielzahl von um Unterstützung Bittenden ist.

Die andere Möglichkeit für den LSB die Höhe der Sportförderung zu sichern kann nur eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sein. Mit derzeit 1,20 EUR pro Einzelmitglied und Jahr rangiert der Landessportbund Berlin mit Abstand auf dem letzten Platz bei der Höhe der Mitgliedsbeiträge. Sollte diese Variante allerdings zum Tragen kommen, wird der LTV – der die Mitgliedsbeiträge an den LSB abführt – auch nicht um die Erhöhung der Beiträge herum kommen.

Unabhängig von diesem Risiko steht unser Verband auf sicheren finanziellen Füßen, wie Sie dem Haushaltsabschluss und dem Bericht unserer Schatzmeisterin entnehmen können.

## Veranstaltungen

Die Erfolge der beiden Großveranstaltungen **Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree®** und **Summer Dance Festival Berlin®** haben sich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Schön für mich als Präsidenten ist es immer wieder zu beobachten, mit welchem Engagement Verbesserungspotenziale erkannt und unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten dann auch angegangen werden.

Für das **SuDaFe** hat sich aus der Liste dessen, was man noch besser machen könnte, für dieses Jahr eine große Umwälzung ergeben: Die Veranstaltung zieht um! Der neue Veranstaltungsort in der Arena der Max-Schmeling-Halle bietet eine Fülle neuer Möglichkeiten – bringt aber auch viele Herausforderungen mit sich. Ich darf an dieser Stelle aber Hendrik Heneke zitieren: „Wenn wir etwas Neues machen, sind wir am Besten.“ Da bin ich mir ganz sicher, dass das so sein wird und dass das Team rund um Stefan Bartholomae mit dem Summer Dance Festival Berlin® 2011 wieder ein Zeichen für die Zukunft setzen wird.

Diese Veranstaltungen sind aber nicht das Werk einiger Weniger, sondern ein Ergebnis der Arbeit und des Engagements von Vielen. Deshalb möchte auch ich an diese Stelle den Aufruf setzen, dass für beide Veranstaltungen jede helfende Hand herzlich willkommen ist.

## Präsidiumsarbeit

Die Arbeitsweise des Präsidiums hat sich in der letzten Zeit langsam aber sicher gewandelt: Viele der alltäglichen Themen und Abstimmungen werden auf kurzem – meist elektronischem – Wege erledigt, so dass auf den Präsidiumssitzungen mehr Zeit für die Diskussion über Themen bleibt, die von grundsätzlicher Bedeutung für unsere Arbeit sind. Ich stelle für mich aber fest, dass das gut so ist und uns die Zeit anscheinend früher gefehlt hat, denn kürzer sind die Sitzungen nicht geworden...

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei meinen Präsidiumskolleginnen und –kollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Auch die Bereitschaft einzuspringen, wenn mal Einer gerade nicht so kann, wie er möchte, trägt zu einer erfolgreichen Präsidiumsarbeit bei. Jeder hat seine speziellen Stärken – und die bringen sie oder er konstruktiv in die Arbeit ein.

## Gremiumsarbeit

Die Arbeitsgruppen des Deutschen Tanzsportverbandes zur „Zukunft DTV“ habe ich schon in meinen letzten Berichten angesprochen. Vor einem Jahr schrieb ich, dass man erkennen muss, „dass ein eingeschlagener Weg nicht weiter befahren werden kann und man besser zum Ausgangspunkt zurückkehren und eine neue Strecke suchen muss.“ Dieses ist geschehen und der Zug hat deutlich Fahrt aufgenommen. Sie selbst können das diversen Artikeln im Tanzspiegel und dem Newsletter des DTV entnehmen, mit dem gerade das viel kritisierte Thema Kommunikation auf einen viel besseren Weg gebracht wurde. Konkrete Ergebnisse – insbesondere in Sachen einer möglichen Strukturreform – sind noch nicht auf einem kommunizierfähigen Stand, aber ich rechne relativ bald damit...

Wir Berliner gestalten auf jeden Fall aktiv mit: Hendrik Heneke und Tobias Bach sind Mitglieder in der Arbeitsgruppe Nachwuchs und ich selbst arbeite wieder aktiv in der AG Struktur mit.

Dieses Thema nimmt – neben dem Tagesgeschäft – natürlich auch einen großen Raum im und am Rande der Hauptausschusssitzungen ein (oder wo sonst immer mehrere Funktionäre aufeinander treffen). Aber eines der anderen Themen möchte ich noch ansprechen: Die Diskussion zwischen den beiden internationalen Tanzsportverbänden IDSF und WDC ist bereits in vielen HAS-Sitzungen angesprochen worden. Der auf der Sitzung im Herbst 2010 erklärte Austritt des Deutschen Professional Tanzsportverbandes aus dem DTV ist ein unschönes i-Tüpfelchen darauf. Ich persönlich heiße die Streitigkeiten, die Größtenteils auf der Sicherung persönlicher Interessen beruhen, nicht gut und bedauere die aktuelle Entwicklung hin zu zwei konkurrierenden internationalen Verbänden im Tanzsport à la Boxen nicht gut.

Ich möchte am Ende meines Berichtes all Denjenigen Danke sagen, die zum Erfolg unseres Sportes ständig beitragen: Sportlerinnen, Sportler, Trainer, Eltern, Mäzene und so weiter. Und natürlich auch ein herzliches Dankeschön an die Amtsträger und Ehrenamtlichen in unseren Vereinen, des Landesportbundes und des Deutschen Tanzsportverbandes sowie der zuständigen Verwaltungen der Bezirke und des Landes Berlin für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die nächsten 12 Monate des Berliner Tanzsports gestalten zu können.

**Ihr Thomas Wehling**



## Berichte der Vizepräsidenten

### Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae

#### Arbeiten für die Zukunft

Auch wenn es sich bei der Arbeit im Jahr 2010 überwiegend um sogenanntes Tagesgeschäft gehandelt hat, wurden doch viele Vorarbeiten für Vorhaben in der Zukunft des Landestanzsportverbandes Berlin geleistet. Für die nächsten Jahre sind einige Ereignisse geplant, für die bereits im Jahr 2010 die Vorbereitungen begonnen haben. So werden natürlich 2011 das Summer Dance Festival und auch das Blaue Band wieder stattfinden. Wobei insbesondere sich beim Su-Da-Fe eine große Veränderung angekündigt hat (dazu später mehr). Aber damit sind die Vorbereitungen noch nicht beendet. Im Jahr 2012 sind neben den bereits genannten Veranstaltungen noch der Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes, das General Meeting der IDSF und je nach Vergabe des DTV auch noch die eine oder andere sportliche Großveranstaltung geplant. In der Planung schauen wir sogar noch weiter in die Zukunft. Die Entscheidung der IDSF steht noch aus, aber wir sind guter Hoffnung im Jahr 2013 dem Berliner-, dem Deutschen- und auch dem internationalen Tanzsportpublikum wiederum einen ganz besonderen Leckerbissen auf höchstem Niveau präsentieren zu können.

#### Summer Dance Festival

Im Jahr 2010 haben wir für das Summer Dance Festival das erste Duzend vollgemacht. Die Starterzahlen stabilisierten sich auf hohem Niveau und die Organisation lief rund und ohne größere Probleme. Wir haben zwar nicht ganz die Startfelder aus dem Jahr 2009 erreicht aber insgesamt war es das dritt beste Jahr in der Geschichte unserer Großveranstaltung. 812 Paare hatten gemeldet und nach Abschluss der Veranstaltung hatten wir 721 auf unseren 4 Tanzflächen gesehen.

Was nach außen wie ein Kinderspiel aussieht, ist hinter den Kulissen harte und sehr intensive Arbeit. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen auch in diesem Jahr allen Helfern auf allen Positionen für ihren sehr zeitintensiven und aufopferungsvollen Einsatz zu danken. Allen Voran möchte ich natürlich dem Kernteam aus fast 20 Personen danken ohne die in der Vorbereitung nichts laufen würde. Vom Plakatentwurf über die Pokalbestellung, die technische Vorbereitung, die Wertungsrichter- und Teamplanung, die Erstellung des Zeitplanes, den Aufbau, die Hallendekoration, die Musik in den Hallen, die WR- und Teambetreuung, der Zeitplankoordination, der Kasse, der Vorbereitung der Startbuchannahme und und und ... bis hin zur Pressearbeit wurde – wieder einmal – wirklich absolut professionelle und hervorragende Arbeit geleistet. Aber nicht nur diesen Personen möchte ich danken. Auch allen Helfern die uns an den Beiden Turniertagen und beim Aufbau unterstützt haben ist gar nicht genug Dank zu sagen. Ohne diese nahezu 75 Personen die mit Ihren Händen und mit dem Herzen bei unserem Turnier sind würde wirklich gar nichts gehen. Auch in diesem Jahr war es wieder eine Mischung aus alten Hasen und neuen Gesichtern die unser Event zu einem einmaligen Erlebnis für Teilnehmer und auch uns als Team gemacht haben. Dafür an wirklich *ALLE GANZ HERZLICHEN DANK!*

Einer Familie möchte ich an dieser Stelle ganz besonders herzlich danken. Prisca Weiß, ihre Familie und Ihr Team haben nun seit mehr als 10 Jahren die Siegerehrungen betreut und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Nach dieser Zeit haben sie sich leider entschieden, diese Aufgabe abzugeben und sich aus der aktiven Teilnahme zu verabschieden. Daher möchte ich an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank für die geleistete Arbeit aussprechen. Gleichzeitig steht hier auch der Aufruf das jeder der sich beim Summer Dance Festival engagieren möchte ganz herzlich eingeladen ist mit uns das größte reine Jugendturnier Deutschlands zu organisieren und durchzuführen. Wir brauchen Jeden – egal ob man uns an den Turniertagen an einem Tag hilfreich zur Seite steht oder ob vielleicht der ein- oder andere sogar in die Organisation im Vorfeld einsteigen möchte. Meldungen an mich sind immer willkommen. Aufgaben und Herausforderungen gibt es genug.

Bereits im Jahr 2011 wartet auf das OrgaTeam des SuDaFe eine besonders große Herausforderung. Schon im Jahr 2009 hat sich gezeigt, dass das Fassungsvermögen der Werner-Seelenbinder-Halle mit der Größe unserer Startfelder nicht mehr schritthalten konnte. Auch im letzten Jahr waren die Möglichkeiten insbesondere die Attraktivität der IDSF-Turniere durch unter anderem eine größere Fläche nicht vorhanden. Damit waren die Entwicklungsmöglichkeiten des Summer Dance Festival an diesem Ort vollständig ausgeschöpft. Da eines unserer wichtigsten Ziele und Herausforderungen aber immer auch die weitere Entwicklung unseres Turniers sind waren und sind, haben wir in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Velomax und durch Gespräche mit dem Senat von Berlin eine Lösung erarbeitet. Die Arena der Max-Schmeling-Halle wird an besonders herausragende sportgeförderte Veranstaltungen durch den Senat von Berlin mietfrei vergeben. Dieser Ortswechsel ermöglicht es uns die Flächen für die IDSF Turniere zu vergrößern und damit das Turnier entsprechend unserer Wünsche weiter zu entwickeln. Wie wir kurz nach dem Jahreswechsel schriftlich bestätigt bekommen haben, gehört das Summer Dance Festival 2011 zu diesen herausragenden Veranstaltungen, die in der Arena der Max-Schmeling-Halle stattfinden können. Eine phantastische Gelegenheit die Möglichkeiten unseres Turniers voll auszuschöpfen.

Aber dies bringt auch eine Vielzahl an Fragen und Aufgaben mit sich. Wir haben bereits direkt nach dem SuDaFe 2010 mit dem Kernteam begonnen uns auf diese Herausforderung vorzubereiten und die ersten Hallenpläne und Ideen für Zeitpläne und Flächenbelegungen sind geboren. Die Plakate sind im Druck und wir werden die Werbeanstrengungen weiter verstärken um insbesondere mehr ausländische Paare nach Berlin zu locken. Die Max-Schmeling-Halle ist sicher ein besonderer Magnet. Vor allem weil sie nicht nur für die Paare mehr Platz bietet sondern auch bessere Sitzmöglichkeiten für die Zuschauer ermöglicht.

Für dieses „neue“ Summer Dance Festival sind wir auch weiterhin auf alle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie also potentielle Förderer und Unterstützer kennen, dann helfen Sie uns bitte diese für die Veranstaltung zu gewinnen. Natürlich sind auch praktische Hilfe oder Ideen immer willkommen.

### **Zentraler Wertungsrichter Einsatz**

Die Umstellung unseres zentralen Wertungsrichtereinsatzes auf das Web-Basierte System konnte 2010 abgeschlossen werden. Unseres Wissens sind alle Wertungsrichter die für einen Berliner Verein werten am System angemeldet und nutzen dieses ohne nennenswerte Probleme. Im letzten Jahr wurden auch die Großveranstaltungen Blaues Band der Spree mit fast 100 auswärtigen Wertungsrichtern und das Summer Dance Festival erfolgreich über das ZWE-System abgewickelt.

Auch konnten in den letzten Monaten durch Hendrik Heneke, der dieses System von der technischen Seite entwickelt hat, weitere Verbesserungen und Erweiterungen implementiert werden, so dass wir nun auch die Einsätze bei den Landesmeisterschaften und voraussichtlich in Zukunft auch Einsätze von Formationswertungsrichtern über das System planen und steuern. Das Team des ZWE's in Berlin besteht aus Hendrik Heneke (insbesondere Landesmeisterschaften), Tobias Bach (Blaues Band der Spree), Nina Schwidetzky (Summer Dance Festival) und mir (Offene Turniere, Koordination und Benutzer Support). Insbesondere bei Tobias und Nina möchte ich mich für die geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken. Die Einsatzbetreuung bei den Großturnieren ist sehr zeitaufwendig und erfordert besondere Aufmerksamkeit.

Selbstverständlich sind Neuanmeldungen am System zu jeder Zeit möglich. Sollte noch ein Berliner Wertungsrichter noch nicht angemeldet sein, ist er herzlich eingeladen sich anzumelden. Auch für Wertungsrichter ohne Internetanschluss sind Lösungen vorhanden. In diesem Fall stehe ich für Fragen und Anmeldungen zur Verfügung.

### **Internetauftritt**

Im Rahmen der Planungen eines Relaunch unseres Internetauftritts haben unser Internetbeauftragter Sebastian Röhl, Sibylle Hänchen, Henrik Heneke und ich an einer neuen optischen Gestaltung, den Inhalten und der Auswahl eines Content-Management-Systems gearbeitet. Wir hoffen Ihnen im Jahr 2011 die Ergebnisse unserer Arbeit vorstellen zu können.

### **Ausblick**

Das Summer Dance Festival wird am 11. und 12. Juni 2011 zum 13. Mal und das Erste Mal in der Arena der Max-Schmeling-Halle stattfinden. Dafür hoffen wir natürlich wieder auf eine große Beteiligung an Paaren, Zuschauern und auch Helfern. Selbstverständlich wird auch die Unterstützung der herausragenden Veranstaltungen im JMD Bereich und des Blauen Bandes zu den Aufgaben des nächsten Jahres zählen.

Natürlich darf auch bei dem Blick auf die Veranstaltungen und Aufgaben der nächsten Jahre die sportliche Seite nicht zu kurz kommen. So unterstützen wir seit einiger Zeit die Reiseplanungen unserer Spitzenpaare sehr aktiv und übernehmen die Buchungen. Dadurch können sich die Paare auf ihr Training konzentrieren und wir behalten den Kostenrahmen im Blick. So werden wir sowohl durch hervorragende Paare als auch durch spannende und großartige Projekte sicher gutes Jahr 2011 erleben.

### **Ihr Stefan Bartholomae**

## **Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling**

### **Berlin, immer etwas Besonderes!**

Die Sportstadt Berlin ist seit Jahren mit ihren einzigartigen Angeboten rund um Sport und Freizeit immer etwas Besonderes. Breitensport- und Freizeitaktivitäten können beinahe an jeder Straßenecke wahrgenommen werden, für jeden ist da ein passendes Angebot dabei. Sei es in der alltäglichen Freizeitgestaltung, dem Breitensport oder aber dem Leistungssport. Angebote mit geistiger und/oder körperlicher Ertüchtigung sind ebenso zu finden, wie Angebote die sich um die Förderung und Erhaltung der Gesundheit bemühen und das ohne jeden Leistungszwang, sondern mit therapeutischem Hintergrund. Es gibt Angebote für den kleinen Geldbeutel, geleitet vom Streetworker von nebenan oder dargeboten in Freizeiteinrichtungen und Abendschulen, bis hin zum exklusiven und teuren Trainingsangebot oder der physio- oder bewegungstherapeutischen Betreuung in etablierten Unternehmen.

Und mittendrin arbeitet der (Tanz-)Sportverein. Er bietet sach- und fachkundige Betreuung für alle Altersgruppen, durchgeführt von geschulten Trainern und von den Kosten her deutlich unterhalb der professionellen Angebote durch etablierte Unternehmen. Der Sportverein als Dienstleister für die breite Allgemeinheit derer, die sich geistig und körperlich betätigen wollen. Unsere Tanzsportvereine haben die Möglichkeit, ein breites Programm an Leistungen für alle möglichen Interessengruppen zur Verfügung zu stellen. Tanzsport ist Leistungssport, aber eben auch Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport.

Tanzen ist Bewegungstherapie, sowohl für Kleinkinder als auch für Senioren. Dabei geht es nicht darum, Leistung zu dokumentieren, es geht vielmehr darum, Bewegung zu leben. Musikalische Früherziehung beginnt nicht mit Samba auf einer Turniertanzfläche, sondern mit Bewegungsspielen zu Musik im Kindergarten. Mit Gesundheitssport ist nicht das Turnier der Leistungsstarken 66 gemeint, sondern die Förderung von allgemeiner körperlicher Bewegung zu Musik im Seniorenalter. Tanzsport ist vielseitig. Tanzsport ist einzigartig. Tanzsport schafft es wie kaum ein anderer Sport, eine Altersspanne vom Kindergarten bis ins hohe Seniorenalter abzudecken. Und genau so sollte der Tanzsport in der Öffentlichkeit bekannt gemacht und gesehen werden. Das Ziel für die kommenden Jahre muss sein, der breiten Öffentlichkeit den Tanzsport näher zu bringen, ohne dabei den Eindruck zu vermitteln, dass Tanzen ausschließlich unter großer körperlicher Leistung auf Turniertanzflächen stattfindet. Tanzsport muss in seiner gesamten Vielfalt dargestellt und gelebt werden. Es müssen Angebote geschaffen werden, die zwar von den Tanzsportvereinen kommen, bei denen aber „Sport“ als Leistungssport zweitrangig ist. Sport verbindet, egal ob bei Leistungssportangeboten oder Angeboten, die einen geselligen oder gesundheitlichen Hintergrund ansprechen sollen. Helfen Sie als Vereine mit, Menschen „zu verbinden“. Der klassische Leistungs(tanz)sportverein ist ein Auslaufmodell. Der in seinen Angeboten flexible und für viele Interessengruppen offene (Tanz-)Sportverein ist das Modell der Zukunft.

Um hier ein wenig die Angst vor dem Neuen zu nehmen, Skeptiker in den Vereinen zu überzeugen und erste Schritte in diese Richtung zu wagen, blicken wir einmal auf andere Verbände im DTV. Seit langer Zeit haben sich im DTV Sportangebote etabliert, die hier in Berlin nicht zu finden sind. Der Discofox beispielsweise ist bis heute in den Berliner Vereinen stiefmütterlich behandelt. Eine Erklärung dafür gibt es nicht. Schaut man in das Bundesgebiet, dann stellt man fest, dass der Discofox hier einen nicht zu übersehenden Erfolg feiert. Die Nachfrage nach Discofox-Angeboten ist immens. Im DTV gibt es einen eigenen Arbeitskreis Discofox, mit dem man der positiven Entwicklung Rechnung getragen hat. Auch in Berlin ist der Discofox-Workshop des LTV ein Magnet für Tanzbegeisterte. Warum also wird in den Vereinen das Angebot nicht um Discofox Gruppen erweitert? Ist es die Angst vor dem Wandel und dem Verlust des Leistungssports? Woran liegt es wirklich?

Ein zweites Beispiel ist der Steptanz. Steptanz hat im DTV ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert erlangt. Die Deutsche Meisterschaft im Steptanz hat mehr Zuschauer als eine Deut-

sche Meisterschaft der Hauptgruppe S. Eine Gruppe von Sportlern und Sportbegeisterten, die keinesfalls außeracht gelassen werden darf. In Berliner Vereinen ist das Angebot im Bereich Steptanz eher dünn ausgelegt, besser gesagt es ist nicht vorhanden. Einzig Peter Steirl ist hier aktiv und seine Steptänzer auch Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft. Auch hier stellt sich die Frage, warum gibt es keine weiteren Angebote?

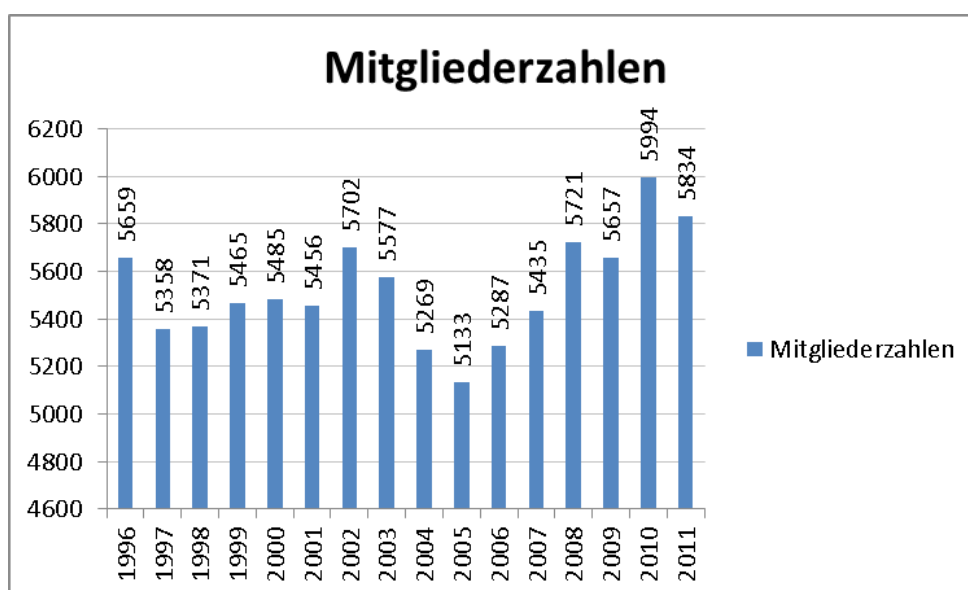
Der große Markt „Gesundheitssport“ kann vielfältige Angebote gebrauchen. Tanz ist hier ein sehr beliebtes Mittel, um gerade im Seniorenbereich zu Bewegung zu animieren, Bewegungsabläufe aufrecht zu erhalten und dem alten Sprichwort „Wer rastet der rostet“ ein Schnippchen zu schlagen. Es geht um Bewegung und Geselligkeit, bis hin zu wichtigen therapeutischen Maßnahmen. Das gleiche gilt natürlich auch für andere Altersgruppen und ist in der Behindertenbetreuung ein wichtiger Meilenstein. Tanz ist Bewegung zu Musik und damit doppelte Therapie. Auch hier ergibt sich ein großes Betätigungsfeld für die Vereine. Es bieten sich Kooperationen unterschiedlichster Art an. Allein die Initiative dafür muss vom Tanzsport, also den Vereinen ausgehen.

Es gibt für die kommenden Jahre viel zu tun. Selbstverständlich soll und darf unser Sport als Leistungssport nicht aus den Augen verloren werden. Helfen Sie aber mit, unserem Sport einen Stellenwert zu geben, den er verdient hat und den er mit Leben füllen kann. Lassen Sie unseren Sport in Berlin etwas Besonderes sein. Nicht etwa besonders einfallslos, sondern besonders engagiert. Engagiert für alle Bereiche, die Bewegung zur Musik nutzen können und wollen. Engagiert in der sozialen Arbeit in der Mitte zwischen Streetworkern und professionellen Angeboten. Lassen Sie uns zeigen, dass die Sportstadt Berlin ohne den Tanzsport eine Attraktion ärmer wäre.

### Entwicklung der Mitgliederzahlen

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist, nach einem Hoch im Jahr 2010, mit den aktuellen Meldezahlen für das Jahr 2011 leider rückläufig. Nun ist eine Verringerung um 160 Mitglieder innerhalb des gesamten Verbandes nicht gerade besorgniserregend, dennoch darf man diese Entwicklung nicht aus den Augen verlieren. Mit Ausnahme des Jahres 2009 sind die Mitgliederzahlen seit 2006 kontinuierlich gestiegen, und liegen in 2011 immerhin noch auf dem zweithöchsten Wert seit 1996.

Alle genannten Zahlen können zur Zeit der Entstehung dieses Berichts leider nur vorläufig gelten, da einige wenige Vereine ihre Mitgliedermeldungen noch nicht vollständig abgegeben haben.





Die Anzahl der Mitgliedsvereine hat sich verringert und liegt mit nun 61 Vereinen zusammen mit den Jahren 2000/2003 ebenfalls auf dem zweithöchsten Stand seit 1996. Der Durchschnitt der Mitglieder pro Verein liegt mit 95,6 im unteren Mittelfeld der vergangenen Jahre.

Interessant ist, dass auch in dieser Statistik allein die 10 mitgliedersstärksten Vereine bereits 55,4% aller Mitglieder im Verband betreuen. Diese Zahl hat sich nur geringfügig zum vergangenen Jahr verändert. Das zeigt, dass sich die Mitgliederverhältnisse im Allgemeinen gefestigt haben und wenige Strukturveränderungen innerhalb der Vereine erfolgt sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die 10 mitgliedersstärksten Vereine, gegliedert nach den Mitgliederzahlen zur Meldung im Januar 2011.

<b>TOP 10 – 2011</b>	
Blau-Weiss Berlin e.V.	491
OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	473
Blau-Silber Berlin TSC	409
TC Brillant Berlin e.V.	407
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	306
TSZ Concordia Berlin	296
Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin e.V.	265
TC Classic e.V., Berlin	219
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	201
Askania - TSC Berlin e.V.	136

### **Das Deutsche Tanzsportabzeichen**

Über mehrere Jahre waren die Zahlen bei den DTSA Abnahmen kontinuierlich angestiegen. Diese überaus positive Entwicklung hat für das Jahr 2010 einen deutlichen Rückschlag erlitten. Es wurde annähernd die Hälfte der Abnahmen von 2009 erreicht. Woran liegt das? Eine Frage, die sich nicht einfach beantworten lässt. Die Vereine hatten das DTSA über die Jahre gut angenommen und teilweise direkt in den Trainingsalltag für die Breitensportler integriert. Dabei dient das DTSA als Motivationsinstrument, mit dem der Sportler die Möglichkeit erhält, seine erlernten Leistungen zu dokumentieren. Warum dann in 2010 hier ein solch starker Einbruch der Abnahmezahlen zu verzeichnen ist, bleibt zunächst unklar und wird in den kommenden Monaten aufgearbeitet werden müssen.

Das DTSA befindet sich ohnehin derzeit im Wandel. Seitens des DTV wurde für den Kinder- und Jugendbereich das „Tanzsternchen“ ins Leben gerufen und allgemein gab es eine Überarbeitung der DTSA Verleihungsrichtlinien. Näheres dazu lesen Sie im Bericht unserer Breitensportbeauftragten Bärbel Wendt. Es bleibt zu hoffen, dass die bundesweit steigende Beliebtheit des DTSA auch in Berlin Fuß fäßt und die Abnahmezahlen in 2011 wieder steigen.

Wir verabschieden uns, trotz gesunkener Abnahmezahlen, im Jahr 2011 vom DTSA-Förderprogramm. Das liegt daran, dass die Fördergelder auch für andere Breitensportbereiche genutzt werden sollen. Es wird ein neues Förderprogramm geben, das speziell den Breitensport im Kinder- und Jugendbereich anspricht. Ein Programm, das gedacht ist, den Tanzsport als Breitensport zu fördern, Interessen zu wecken und damit den Sport im Nachwuchsbereich nachhaltig zu stärken. Im Kinder- und Jugendsport und dort vor allem im Breitensport liegt die Basis und Zukunft unseres Leistungssports. Nur wenn wir diese Basis stärken und dort unseren Sport etablieren, werden wir in den kommenden Jahren einen Zuwachs für den Leistungssport gewinnen.

nen. Diese Chance soll das neue Förderprogramm unterstützen. Wie die Förderung genau aussieht, werden Sie zeitnah außerhalb dieses Berichtshefts erfahren.

### **Landesleistungszentrum**

Das Landesleistungszentrum war auch im Jahr 2010 integraler Bestandteil der Leistungssportförderung des LTV Berlin. Neben den unterschiedlichsten Kadermaßnahmen und Trainingsangeboten für unsere Kaderpaare gab es unterschiedliche Schulungsmaßnahmen für Trainer, Wertungsrichter und Turnierleiter.

In den verbleibenden Zeiten konnten auch diesmal unterschiedliche Vereine Zeiten nutzen, um ihr Trainingsangebot bereitzustellen. Dabei lässt sich jedoch leider feststellen, dass nicht alle Vereine die beantragten Zeiten auch tatsächlich in vollem Umfang nutzen. Dieses Verhalten ist gegenüber anderen Vereinen, die ebenfalls Zeiten beantragt hatten und bei der Vergabe nicht oder nur teilweise berücksichtigt wurden, sportlich äußerst unfair. Der Verband wird dieses Verhalten für die Zukunft nicht mehr im gleichen Maß wie bisher tolerieren. Wir werden zukünftig die Belegung der Räume kritisch beobachten und gegebenenfalls mit den verantwortlichen Vereinen Gespräche führen. Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass die Vergabe der Räume jederzeit widerrufen werden kann, wenn wir feststellen müssen, dass die Nutzung nicht entsprechend erfolgt. Die dadurch frei werdenden Nutzungszeiten werden selbstverständlich anderen Vereinen zur Verfügung gestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch gerne einmal bei den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Berliner Senatsverwaltung für die langjährige und äußerst positive Zusammenarbeit bei den Vergaben der Räume und allen Fragen rund um das Landesleistungszentrums recht herzlich bedanken.

### **Dank**

Ein abschließender Dank für die gemeinsame Arbeit geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Präsidium. Auch wenn in Diskussionen nicht immer alle Meinungen gleich sind (was auch gut ist), zählen immer die konstruktiven Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit. Ich hoffe sehr, dass dies auch in der Zukunft so bleibt und wir gemeinsam den Tanzsport in Berlin stärken können.

Einen besonderen Beitrag leisten auch diejenigen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit in den Vereinen dafür Sorge tragen, dass Tanzsport in Berlin überhaupt stattfinden kann. Für dieses nicht selbstverständliche Engagement möchte auch bei Ihnen bedanken. Ich wünsche Ihnen für die Arbeit in der Zukunft viel Energie und Ausdauer, um all die kleinen und großen Aufgaben für den Verein und damit den Tanzsport bewältigen zu können.

**Ihr Stefan Dehling**

## Bericht der Schatzmeisterin über das Haushaltsjahr 2010

Der **Haushaltsabschluss des Jahres 2010** kann mit einem Einnahmeüberschuss von 431,26 EUR als ausgeglichen bezeichnet werden. Geringere Ausgaben insbesondere im Bereich der Kosten für Gasttrainer und die Übernahme des Vermögens aus der Auflösung des Vereins „Partner des Tanzsports in Berlin“ führten dazu, dass die eingeplante Entnahme aus dem Verbandsvermögen nicht realisiert werden musste. Des Weiteren musste der Landesportbund Berlin (LSB) auch für das abgelaufene Jahr keine Haushaltskürzung umsetzen, da mit dem Land Berlin wiederum ein Ausgleich für die geringeren Sportfördermittel aus der Deutschen Klassenlotterie vereinbart werden konnte.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen:

Das Summer Dance Festival 2010 musste auf Grund geringerer Einnahmen aus den Eintrittskarten als in den Vorjahren mit einem höheren Eigenanteil als geplant durchgeführt werden. Dieses Geld wurde aus den Mitteln der BTSJ entnommen.

Für das Summer Dance Festival konnten aus den Mitteln der Sportförderbeiträge 2.497 EUR eingesetzt werden – das bedeutet einen Rückgang von rund 9% ggü. dem Vorjahr.

Bei den Ausgaben sind insbesondere zwei Positionen zu erläutern: „Reisekosten für Betreuer“ und „Gasttrainer“.

Auf Entscheidung des Präsidiums wurden Betreuerreisen zu mehr Turnieren tlw. auch kurzfristig finanziert. Aufgrund der zunehmenden Entfernungen z.B. zu Weltmeisterschaften steigen auch die Kosten für mitreisende Betreuer.

Die eingeplanten Kosten für Gasttrainer konnten nicht in dem geplanten Umfang ausgegeben werden, da bereits abgesprochene Termine tlw. nicht zustande kamen. Daraus resultiert auch die Unterschreitung der Einnahmeposition „Eigenanteile“.

Die nicht geplanten Ausgaben für den Erwerb von Wertungsrichterlizenzen resultiert aus Zuschüssen, die zwei Neu-Inhabern von Formationswertungsrichterlizenzen für ihre Ausbildung gezahlt wurden. Damit wurde die Zusage aus dem LTV-Verbandstag 2009 umgesetzt.

Die jährliche Einnahme aus der Erstattung von Umsatzsteuern wird erst in 2011 realisiert.

Der **Haushaltsplan 2011** ist wieder auf der Grundlage der Aussage des LSB aufgestellt worden, dass die Verbandsausschüttungen in unveränderter Größenordnung erfolgen werden. Er berücksichtigt auch die auf der Mitgliederversammlung des LSB beschlossene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge – aufgrund der maßvollen Erhöhung von 0,10 EUR pro Mitglied kann dies ohne Folgen auf die Mitgliedsbeiträge des LTV bleiben.

Die höheren Einnahmen und Ausgaben ggü. dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus dem geplanten Wertungsrichter C-Erwerbslehrgang.

Zur Aufrechterhaltung des Sportbetriebes musste wiederum eine Entnahme aus dem Verbandsvermögen eingeplant werden.

**Ihre Gabriele Buchla**



## Bericht des Sportwarts

### 2010 – ein „Superjahr“ mit Fragezeichen

Aus sportlicher Sicht war 2010 insgesamt ein „Superjahr“, insbesondere in der Hauptgruppe. Wie schon im Bericht des Präsidenten Thomas Wehling nachzulesen, standen zuletzt 1982 bei allen drei Deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe Berliner Paare im Finale. Dass dahinter zwei Medaillenränge (Latein und Kombination) und ein fünfter Platz sowie die erste Finalteilnahme eines Berliner Paares seit 21 Jahren (Standard) stehen, ist das „i-Tüpfelchen“ in der Erfolgsbilanz 2010.

Das darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir im Nachwuchsbereich eigentlich nur bei der Jugend Latein an die Erfolge früherer Jahre anknüpfen konnten: Bei der Deutschen Meisterschaft Jugend Latein kamen drei der sechs Finalpaare aus der Hauptstadt; den Meistertitel und die Plätze 5 und 6 konnten wir für uns verbuchen. Bei den Junioren I und II und in der Standardsektion hingegen konnten die Berliner Paare nicht in das Finalgeschehen eingreifen.

Kurzfristig wird sich in der Gesamtschau auf den Nachwuchsbereich daran auch nichts ändern. Hoffnungslos ist die Lage allerdings nicht: In unserem Nachwuchskader gibt es bei den Kindern und Junioren I durchaus Paare, die in den kommenden Jahren auf vordere Plätze tanzen können – wenn sie uns und dem Tanzsport gewogen bleiben und individuell gefördert werden.

Im Supervergleich der Landesverbände (Erfolge Jugendbereich, Hauptgruppe, Senioren und JMD) belegt der LTV Berlin weiterhin den vierten Platz mit 2543 Punkten (Vorjahr 2608). Umgerechnet auf die Mitgliederzahlen ist das immer noch und mit weitem Abstand die einsame Spitze. So soll es allerdings auch bleiben – unter diesem Gesichtspunkt sind alle Veränderungen, die ich in den Abschnitten Kader und Individualförderung meines Berichtes beschreibe zu sehen.

### Erfolge

Wie üblich sind dem Bericht des Sportwartes die Ehrentafeln für das Berichtsjahr beigelegt. Allen erfolgreichen Paaren und Formationen gratuliere ich herzlich zu den erreichten Platzierungen und bedanke mich im gleichen Atemzug bei allen Vereinen, den Trainern und den zahlreichen Unterstützern – Eltern, Sponsoren und Mäzenen – die unsere Sportler auf ihrem Weg begleitet und diese Ergebnisse zu einem großen Teil erst ermöglicht haben.

Alle Ergebnisse zu nennen, ist nach wie vor – man möchte sagen: zum Glück! – unmöglich. Dennoch werde ich auf unsere Spitzenpaare und Formationen detaillierter eingehen. Hinsichtlich der Erfolge im Jugendbereich verweise ich auf den Bericht des Jugendwartes Tobias Bach.

### Hauptgruppe

Unsere beiden Spitzenpaare in der Hauptgruppe, **Sergey und Viktoria Tatarenko** (Ahorn-Club TSA im PSV) und **Steffen Zoglauer/Sandra Koperski** (Blau-Silber Berlin TSC) haben im vergangenen Jahr eindrucksvoll bewiesen, dass sich Konstanz auszahlt. Beide Paare tanzen seit vielen Jahren zusammen. Beide Paare stehen seit 2000 (Steffen und Sandra) bzw. 2003 (Sergey und Viktoria) in dieser Zusammenstellung auf dem Parkett und haben sich über diesen Zeitraum kontinuierlich in die Spitze vorgearbeitet und mit 2010 das jeweils erfolgreichste Jahr ihrer Karriere absolviert.

Sergey und Viktoria standen zum vierten Mal im Finale der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe Latein und ertanzten nach den Plätzen 4 bzw. 3 in den Vorjahren den Deutschen Vize-meistertitel in Augsburg. Bei der Europameisterschaft in Ostrava erreichten sie den geteilten 10. Platz, bei der Weltmeisterschaft in New York den geteilten 8. Platz. Als A-Kaderpaar des DTV hatten sie zahlreiche internationale Verpflichtungen, so dass sie zur Landesmeisterschaft nicht antreten konnten. Parallel zur Berliner Meisterschaft stand das Grand Slam Turnier in Tokyo auf dem Programm, so dass die Berliner Zuschauer auf die amtierenden Landesmeister verzichten mussten. Die weitere Reise hat sich allerdings gelohnt: Mit dem 9. Platz in Tokyo und ihren an-

deren Grand Slam Platzierungen konnten sie sich für das Grand Slam Finale in Shanghai qualifizieren, das sie mit dem 10. Platz abschlossen. Im Jahr 2011 haben sie alle Chancen, den Deutschen Meistertitel mit nach Hause zu nehmen. Als Verband fiebern wir dieser Entscheidung im März bei der Deutschen Meisterschaft in Krefeld entgegen und hoffen, dass viele Berliner Schlachtenbummler die Beiden tatkräftig unterstützen werden.

Steffen und Sandra hatten ein nicht minder erfolgreiches Jahr: Als Landesmeister in allen drei Turnierarten stellten sie sich der nationalen und internationalen Konkurrenz. Den Auftakt machte der 9. Platz im Semifinale der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe Latein. Bei der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S-Kombination standen sie mit dem Bronzerang zum ersten Mal auf dem Siegerpodest. Es folgten hervorragende Platzierungen in Blackpool – Finalteilnahme bei den Rising Stars Standard, Platz 18 bei den Amateuren Standard. Nachdem viele Fachleute sie bereits im Vorjahr im Finale gesehen hatten, gelang ihnen bei der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard endlich der Sprung in die Endrunde – die erste Finalteilnahme eines Berliner Paares bei dieser Meisterschaft seit 1989. Unterstützt von zahlreichen Schlachtenbummlern, die in zwei Bussen nach Braunschweig angereist waren, wurden sie Fünfte. Krönender Abschluss für Steffen und Sandra war der zweite Platz beim Europa Cup über 10 Tänze in Minsk. Angesichts der hervorragenden Ergebnisse hat der DTV die Beiden in das Challenge Team berufen, nachdem sie bereits seit mehreren Jahren dem B-Kader des DTV in der Kombination angehören.

Neben Sergey/Viktoria und Steffen/Sandra hat das LTV-Präsidium drei weitere Paare in den TOP-Kader berufen, die, obwohl sie z.T. erst „frisch zusammengestellt“ waren, schon tatkräftig in das nationale und internationale Turniergehen eingreifen konnten. In diesem „Verfolgertrio“ gab es z.T. sehr unterschiedliche Ergebnisse – insofern ist die Reihenfolge der Nennung auch keinesfalls als Gewichtung zu verstehen.

**Artjom Potapow/Mai Mentzoni** (Ahorn-Club TSA im PSV) wurden im ersten Hauptgruppenjahr Berliner Vizemeister der Hauptgruppe S-Standard und Vize-Gebietsmeister (und damit ebenfalls Vize-Landesmeister) der Hauptgruppe S-Kombination. Bei den beiden zugehörigen Deutschen Meisterschaften erreichten sie jeweils das Viertelfinale (Kombination Platz 13, Standard Platz 17-18). Seit dem Ende der 10-Tänze-Saison konzentrieren sie sich auf die Standard-Sektion und tanzen im Oktober ihr erstes Ranglistenfinale Standard in Köln (Platz 6). Bei den German Open Championships erreichten sie den 62. Platz von 320 Paaren im Grand-Slam-Turnier Standard.

**Andrej Kitsun/Ekaterina Kalugina** (Shall We Dance), Dritte der Berliner Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard, lagen bei der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard mit dem 19. Rang nur einen Platz hinter Artjom und Mai. In der Lateinsektion waren sie nicht weniger erfolgreich: Platz 10 beim IDSF International Open Turnier im Rahmen der danceComp und Platz 24-26 bei den Rising Stars Latein auf den German Open Championships zeigen, dass sie in beiden Sektionen zuhause sind. Es bleibt zu hoffen, dass sie sich zukünftig mehr auf das gemeinsame Training konzentrieren können, da sie im abgelaufenen Jahr aufgrund der räumlichen Trennung nur unregelmäßig gemeinsam trainieren konnten.

Drittes Paar im Bunde waren **Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar** (Shall We Dance). Sie traten zur Gebietsmeisterschaft Hauptgruppe S-Kombination erstmalig gemeinsam an und konnten sich bei der Deutschen Meisterschaft auf Anhieb den Anschlussplatz an das Finale sichern. Beim Blauen Band der Spree tanzten sie bei ihrem ersten gemeinsamen Ranglistenturnier direkt im Finale des IDSF International Open Latein (Platz 6). Das Turnier der Rising Stars Latein auf der danceComp schlossen sie mit dem Silberrang ab, das GOC-Turnier der Rising Stars Latein auf dem 35.-37. Platz.

Sowohl Ilie und Anastasia als auch Andrej und Ekaterina wurden nach dem DTV-Talentsichtungskader in den Bundeskader C-Latein berufen. Artjom und Mai waren bereits Mitglied des Bundeskaders D/C Standard.

## Hauptgruppe II

In der Hauptgruppe II S Standard kam es bei der Berliner Meisterschaft zwischen den Titelverteidigern **Thorsten Unger/Vera Küster** (Tanzsportzentrum Blau Gold) und **Fabian Wendt/Anne Steinmann** (TC Spree-Athen) zu einem spannenden Zweikampf. Denkbar knapp ging das Finale zugunsten von Fabian und Anne aus. Beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II Standard erreichten Fabian und Anne das Finale und schlossen das Turnier auf dem 5. Platz ab. Thorsten und Vera belegten mit dem 7. Platz den Anschlussplatz zum Finale. Ebenfalls im Semifinale vertreten waren **Tim Steinmetz/Andrea Pihl** (Tanzakademie, Platz 12-13).

**Frederick Rösler/Janine Rusher** (Askania TSC), unsere Landesmeister der Hauptgruppe II S Latein, belegten beim Deutschlandpokal den 10. Platz.

## Senioren

**Gert Faustmann/Alexandra Kley** (Blau-Silber Berlin TSC), Berliner Meister der Senioren I S Standard, verbesserten sich bei der Deutschen Meisterschaft im Vergleich zum Vorjahr um drei Plätze und belegten Platz 8. Ebenfalls im Semifinale standen unsere Vize-Landesmeister **Fabian Lohauß/Simone Braunschweig** (Askania TSC, Platz 12).

Bei den Senioren II S Standard waren **Ulrich Lindecke/Manuela Schulze** (Askania TSC) das erfolgreichste Paar aus der Hauptstadt: Die Berliner Meister verpassten bei der Deutschen Meisterschaft das Semifinale knapp auf dem 13. Platz.

**Stefan und Heike Riese** (TTC Carat), Berliner Meister der Senioren III S Standard, verteidigten ihre Vorjahresplatzierung beim Deutschlandpokal und wurden erneut Dritte. Einen Platz besser als im Vergleich zum Vorjahr lagen die Berliner Vizemeister dieser Startklasse, **Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth** (Blau-Silber Berlin TSC): Sie schlossen das Turnier auf dem 10. Platz ab.

**Lutz und Michaela Niebank** (Blau-Silber Berlin TSC) verteidigten ihren Berliner Meistertitel bei den Senioren S Latein und erreichten das Semifinale der Deutschen Meisterschaft (Platz 12).

## Formationen

In der Formationssaison 2009/2010 war der LTV Berlin mit zwei Mannschaften in der 1. Bundesliga Standard vertreten: Das **A-Team Standard des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS** konnte den dritten Platz der Vorsaison sowohl in der Bundesliga als auch bei der Deutschen Meisterschaft verteidigen. Für das **A-Team Standard des Blau-Weiß Berlin** endete die Ligasaison leider mit dem 8. Platz und dem Abstieg in die 2. Bundesliga. In der gerade angelaufenen Saison 2010/2011 hat die Mannschaft die ersten drei Turniere der 2. Bundesliga mit allen Bestwertungen gewonnen, so dass der sofortige Wiederaufstieg in greifbare Nähe gerückt ist.

In der Lateinsektion ist der LTV Berlin mit Beginn der Saison 2010/2011 in der Regionalliga Nord Latein vertreten: Das **A-Team Latein des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS** qualifizierte sich mit dem 1. Platz in der Oberliga Nord Latein B zum Aufstiegsturnier, bei dem die Mannschaft den zweiten Platz und damit den Aufstieg in die Regionalliga feiern konnte.

Wieder „erstklassig“ ist der **TV 90** mit seiner JMD-Formation „**The Face**“. Nach der Ligasaison mit drei ersten Plätzen in vier Turnieren gelang der Direktaufstieg in die 1. Bundesliga JMD. Wir drücken schon jetzt die Daumen, dass die Mannschaft die Bundesligasaison 2011 erfolgreich absolvieren und sich für die Deutsche Meisterschaft JMD im November vor heimischem Publikum in Berlin qualifizieren kann.

## Kader

Die für 2010 angekündigte Konsolidierung bei der Anzahl der Kadertermine hat sich bewährt. Trotz einiger, wahrscheinlich unvermeidbarer Startschwierigkeiten, ist die Tendenz bei den Teilnehmerzahlen steigend. Dennoch gibt es weiterhin einige wenige Paare, die unentschuldig bei Kaderterminen fehlen. Nachdem sich die Terminkoordination nun eingespielt hat, werden wir bei mehrmaligem unentschuldigtem Fehlen nun gemäß Kaderrichtlinien vorgehen und die

Kadermitgliedschaft der betroffenen Paare im Zweifel beenden. Eine aktuelle Liste der Kaderpaare füge ich dem Bericht bei.

Die Leitung der Kadermaßnahmen (3 Termine Standard, 3 Termine Latein und das Trainingslager zur GOC-Vorbereitung) lag in den bewährten Händen unserer Landestrainer **Horst Beer** (Latein) und **Sven Traut** (Standard). Wir können uns glücklich schätzen, dass wir zwei so fachkundige Landestrainer für den LTV Berlin verpflichten konnten. Bei Beiden möchte ich mich herzlich für ihr Engagement bedanken.

Im Rahmen des GOC-Trainingslagers konnten wir erneut **Judith Gabriel** als Referentin für den Bereich Physiotherapie gewinnen. Sie konnte das tanzsportspezifische Training durch überfachliche Thematiken bereichern und wird dies hoffentlich auch in der Zukunft tun.

Ebenfalls Bestandteil des Trainingslagers war ein Grillabend von Kaderpaaren, Präsidium und Jugendausschuss: Bei strahlendem Sonnenschein war der Parkplatz direkt neben der Max-Schmeling-Halle der ideale Ort für einen gemütlichen Ausklang des Samstags. Die Möglichkeit zum Austausch in geselliger Runde fernab vom Trainings-Stress wurde von vielen Paaren sehr positiv aufgenommen.

Wir haben am Ende des Jahres 2010 begonnen, eine wesentliche organisatorische Änderung im Kader umzusetzen: Nachdem es bisher wegen zu geringer Gruppenfrequenzen nicht möglich war, separate Trainingstermine für die Nachwuchspaare durchzuführen, gibt es nun mit einem neuen Besetzungskonzept des Jugendausschusses die Grundlage für die individuellere Förderung und ein gezieltes Heranführen der jugendlichen Nachwuchspaare an den Leistungssport. Für die Standardsektion sind die Einladungen auf Basis der Landesmeisterschaftsergebnisse bereits erfolgt, ein erster Termin ist von den Paaren überaus gut angenommen worden. Für die Lateinsektion werden wir nach Abschluss der Lateinmeisterschaften im Frühjahr analog verfahren und erhoffen uns die gleiche positive Resonanz.

Wir waren in der glücklichen Lage, den Bundestrainer **Oliver Wessel-Therhorn** zu zwei zusätzlichen Kadermaßnahmen in Berlin begrüßen zu können. Am Ende des Jahres ist Oliver seiner schweren Krankheit erlegen. Die Lücke, die er sowohl als Mensch als auch als Trainer hinterlässt, ist groß und wird vorerst nicht zu schließen sein.

### **Individualförderung – Förderkonzept 2011**

Das LTV-Präsidium hat im Berichtszeitraum zahlreiche Präsidiumssitzungen mit der Entwicklung eines neuen Förderkonzeptes verbracht. Über die Jahre hat sich erwiesen, dass die bisherige Konzeption – Gruppentraining für alle Paare, Privatstunden zur Individualförderung, TOP-Kaderförderung für die Spitzenpaare – nicht mehr zeitgemäß war, da es bisweilen schwierig war, die vorgesehenen Gelder zweckgemäß auszugeben. Bei der Entwicklung des neuen Förderkonzeptes war natürlich zu berücksichtigen, dass die dafür verwendeten Gelder im Einklang mit dem Verwendungsrichtlinien des Landessportbundes ausgegeben werden. Insgesamt hat die Festlegung der Detailregelungen des Konzeptes und die Überprüfung, ob das Konzept überhaupt finanzierbar ist, weitaus mehr Zeit in Anspruch genommen als wir ursprünglich erwartet hatten.

Das neue Förderkonzept basiert auf der Einteilung der Kaderpaare in drei Förderstufen:

- Stufe I - Grundförderung
- Stufe II - Leistungssportförderung
- Stufe III - Spitzensportförderung

Alle Kaderpaare gehören automatisch der Förderstufe I an. Sie werden durch das Kadertraining in Form von Gruppenunterricht gefördert.

Auf Beschluss des Präsidiums können einzelne Paare ergebnisbasiert den Förderstufen II oder III zugeordnet werden. Neben der Förderung durch Gruppenunterricht erhalten diese Paare ein



„Parkkonto“ mit einem vom Präsidium festgelegten Betrag, den sie zweckgebunden abfordern können. Die Fördermittel für Paare in der Förderstufe II sind ausschließlich Privatstunden bei den Landestrainern, vom LTV eingeladenen ggf. internationalen Gasttrainern und anderen Trainern A vorbehalten. Paare in der Förderstufe III können ein Drittel des Gesamtbetrages für Reisekosten ausgeben.

Das LTV-Präsidium erhofft sich von diesem neuen Förderkonzept einerseits eine gezieltere Förderung auf Basis der individuellen Bedürfnisse der Paare, andererseits eine bessere Auslastung der uns zur Verfügung stehenden Mittel. Ob es sich bewährt, wird sich frühestens nach Ablauf eines Jahres zeigen.

### Statistiken

Meinem Bericht zum Verbandstag 2010 hatte ich eine detaillierte Statistik der Startmarkeninhaber in Berlin im Vergleich zum Bundesgebiet beigefügt und geplant, sie in den Folgejahren weiterzuführen. Angesichts der umfangreichen Änderungen in der Datenstruktur des DTV aufgrund der Vereinheitlichung der Senioren-Startgruppen, liegen die notwendigen Daten im Moment noch nicht vor. Vor Anfang April ist damit auch nicht zu rechnen, so dass ich hier um Nachsicht bitten muss. Ich werde die entsprechende Auswertung über die LTV-Internetseite sobald wie möglich nachreichen.

### Turniere in Berlin

Wir haben nun ein ganzes Wettkampfsjahr und die Lateinsaison des laufenden Wettkampfsjahres mit Meisterschaftsveranstaltungen nach neuem Zuschnitt hinter uns. Die Bewerberlage im zweiten Jahr entsprach etwa der des Vorjahres. Nach Auffassung des LTV-Präsidiums hat sich die Zusammenstellung der einzelnen Turniere bewährt: Kleinen wie großen Vereinen war es möglich sich für Meisterschaftsveranstaltungen zu bewerben, die sie vom Aufwand her auch bewältigen können. Bei den kleineren Veranstaltungen ist das Ausbalancieren der Startfelder auf der einen, die Finanzierbarkeit auf der anderen Seite die eigentliche Gratwanderung. Insgesamt sind die Landesmeisterschaften des Jahres 2010 gut verlaufen, obwohl sich auch nicht leugnen lässt, dass die Ausgestaltung z.T. recht unterschiedlich war. Ich würde mir wünschen, dass die Ausrichtervereine sich auf einen gemeinsamen Standard einigen und werde dieses Thema auch bei der anstehenden Sportwarte-Sitzung zur Sprache bringen.

Die beiden jährlichen Großveranstaltungen, das Blaue Band der Spree und das Summer Dance Festival, erfreuen sich nach wie vor regen Zuspruchs der Paare. Beide Veranstaltungen müssen jedoch konstant weiterentwickelt werden, um ihre Position im nationalen und internationalen Turnierkalender zu halten und ggf. auszubauen. Zum Summer Dance Festival finden Sie detaillierte Informationen im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae.

Bei den offenen Turnieren ist gem. Statistik des DTV-Turnierkontrollwesens die Anzahl der ausgefallenen Startklassen nahezu konstant geblieben. Während 2009 in Berlin 71 Startklassen ausfielen, waren es im Folgejahr 70. Der Bundestrend hat sich im Vergleich etwas verbessert, von 1652 im Jahr 2009 auf 1585 im Jahr 2010. Insgesamt liegen wir damit aber unter dem Bundesdurchschnitt: 2010 fanden DTV-weit 5818 einzelne Startklassen in Einzelwettbewerben statt. Der bundesweiten Ausfallquote von etwa 21,5% steht eine Berliner Ausfallquote von ca. 17,5% gegenüber. Übrigens: Zu den 5818 einzelnen Startklassen gehören 57.649 Einzelstarts im gesamten DTV – eine Zahl, die man sich durchaus mal auf der Zunge zergehen lassen kann (Einzelstarts nach LTV werden von der Turnierkontrolle leider nicht ermittelt).

Apropos Turnierkontrolle: Die Anzahl ergebnisrelevanter Fehler im Turnierprotokoll war in Berlin im vergangenen Jahr erfreulicherweise sehr gering; die häufigsten Fehler waren fehlende Unterschriften und Unterlagen sowie fehlende Paraphen auf Wertungsrichterzetteln.

Den Ausrichtern der Berliner Turniere, vom offenen Turnier über die Landesmeisterschaften bis hin zu den beiden Großveranstaltungen sage ich an dieser Stelle Danke – ohne die vielen organisierenden und helfenden Hände wäre der Turnierbetrieb überhaupt nicht möglich.

## Lizenzträger

Bei den Turnierleiter- und Beisitzerlizenzen hat sich nach einigen Problemen in den Vorjahren die Situation aus meiner Sicht entspannt: Nachdem der LTV früher häufiger in letzter Minute Turnierleiter und Beisitzer „vermitteln“ musste, wenn für ein anstehendes Turnier keine clubeigenen Lizenzträger zur Verfügung standen, gab es im letzten Jahr keine entsprechenden Anfragen mehr. Ich führe das im Wesentlichen darauf zurück, dass die Vereine bei „Personalnot“ im Zweifel ihnen bekannte clubfremde Lizenzträger selbst rechtzeitig ansprechen. Dass sich diese Verfahrensweise eingebürgert hat und nicht mehr ausschließlich auf die Clubzugehörigkeit geachtet wird, halte ich für sehr begrüßenswert.

Bei den Wertungsrichtern hat sich die Lage im Vergleich zum Vorjahresbericht nicht geändert. Wir müssen nach wie vor feststellen, dass wir bei den Wertungsrichtern mit S-Lizenz einen Engpass haben, der sich kurzfristig nicht beheben lassen wird. Aus der letzten Ausbildung zur A-Lizenz haben erst drei Wertungsrichter sowie ein weiterer aus einem anderen Ausbildungsgang die S-Lizenz beantragen können (und erhalten). Weitere werden hoffentlich folgen.

Ich möchte daher alle Interessierten ermutigen, sich der nicht immer dankbaren Aufgabe des Wertungsrichters zu stellen und hoffe, dass wir viele Teilnehmer zu unserem Erwerbslehrgang für Wertungsrichter C begrüßen können. Außerdem möchte ich schon jetzt darauf hinweisen, dass der DTV für 2012 eine Neuausbildung für Formationswertungsrichter anbieten wird und in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass der LTV Berlin gemäß Verbandstagsbeschluss Berliner Teilnehmer nach erfolgreicher Prüfung mit Zuschüssen zu den Ausbildungskosten unterstützt.

## Ausblick

Einige der anstehenden organisatorischen wie inhaltlichen Veränderungen habe ich bereits in die vorhergehenden Abschnitte meines Berichtes einfließen lassen. Aus sportlicher Sicht steht uns ein in weiten Teilen „normales“ Wettkampfsjahr (ohne eine große internationale Meisterschaft) bevor – „business as usual“ wird es dennoch nicht sein:

Zu Pfingsten wird das Summer Dance Festival erstmalig in der Arena der Max-Schmeling-Halle ausgetragen. Das wird sicherlich spannend, aber auch anstrengend, weil vieles anders laufen wird als bisher. Daher sind wir ganz besonders darauf angewiesen, viele tatkräftige Helfer zu gewinnen.

Im Herbst wird dann die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe im Jazz und Modern Dance erstmalig in Berlin stattfinden, und zwar am 8. Oktober – ein Termin, den sich kein Tanzbegeisterter entgehen lassen sollte. Am 20. und 21. November folgt dann der allererste Deutschlandpokal Solo, Duo und Smallgroups Jazz und Modern Dance. In diesen neuen Wettbewerbsarten, die erst im vergangenen Jahr im Rahmen eines Pilotprojektes aus der Taufe gehoben wurden, steckt sicher großes Potential.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Präsidiumskollegen für die vertrauensvolle und harmonische Zusammenarbeit und den hohen Stellenwert, den sie den Bedürfnissen, Sorgen und Nöten unserer Sportler immer wieder einräumen, und beim Landessportbund Berlin und den für Sport und Jugend zuständigen Senatsverwaltungen, ohne deren Unterstützung der Tanzsport in Berlin nicht so erfolgreich hätte gedeihen können.

**Ihr und Euer**

**Hendrik Heneke**

## Kaderpaare Latein

Partner		Partnerin		Verein	Kader	Top	10T	Gruppe
Bardahan	Ilie	Bodnar	Anastasia	Shall We Dance	C	LTV	x	L
Bober	Harry	Kuhlmann	Romy	Shall We Dance	D/C			L
Bräunlich	Tom	Eis	Luisa	Creative Club	D/F 4			L
Brik	David	Kukshaus	Anastasia	Shall We Dance	Gast			Nw
Bronstein	Gregor	Gerich	Aigulim	Shall We Dance	D/F 2			L
Burgemeister	Marc	Boxan	Lucy-Denise	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	D/F 1			L
Chudin	Alexander	Hirnich	Maria	Royal Dance Berlin	Gast			L
Kitsun	Andrey	Kalugina	Jekaterina	Shall We Dance	C	LTV	x	L
Kranz	Robert	Gawrylow	Ewa	Royal Dance Berlin	Gast			L
Kuzmichenko	Efrem	Hafez	Samira	btc Grün Gold der TiB 1848	Gast			Nw
Madel	Ingo	Hottelmann	Lisa	Blau-Silber Berlin TSC	Gast			L
Niebank	Lutz	Niebank	Michaela	Blau-Silber Berlin TSC	D/F 1			L
Platz	Christian	Pritzsche	Anja	TC Grün-Gelb Güstrow	Gast			L
Pastuchow	Pawel	Noack	Celine	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	Gast			Nw
Rösler	Frederick	Rusher	Janine	Askania TSC Berlin	D/F 1		x	L
Shkolnik	Anton	Kashynskaya	Elizaveta	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	Gast			Nw
Shubin	Arnold	Aurora	Aurora	Royal Dance Berlin	Gast			Nw
Tatarenko	Sergey	Tatarenko	Viktoria	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	A	LTV		L
Zoglauer	Steffen	Koperski	Sandra	Blau-Silber Berlin TSC	B Kombi	LTV	x	L

Hinweis: Sichtung für weitere Paare Nachwuchsgruppe erst nach LM im Februar

Paare im Landeskader (ohne Formationen) 14  
Paare Nachwuchskader 5  
Gesamt 19

## Kaderpaare Standard

Partner		Partnerin		Verein	Kader	Top	10T	Gruppe
A-Team Formation				OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	B			
Bachmann	Falk	Latosinski	Lisa-Marie	TC Rubin	D/F 1			Nw
Binashvili	Michael	Arinstein	Nicole	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	D/F 1			Nw
Binashvili	Simon	Ismailova	Daniela	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	D/F 1			Nw
Enes	Andrej	Bauer	Daria	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	D/F 1			Nw
Faustmann	Gert	Kley	Alexandra	Blau-Silber Berlin TSC	D/F 1			L
Goerling	Jan	Weber	Flora	TTK am Bürgerpark	D/F 1			Nw
Hänchen	Tim	Hartwig	Gina	TSZ Concordia	D/F 1			Nw
Jauerneck	Thomas	Heider	Melanie	TSA im SC Neubrandenburg	Gast			L
Kitsun	Andrey	Kalugina	Jekaterina	Shall We Dance	D/F 3	LTV		L
Kulik	Andrej	Balski	Nicole	btc Gründ Gold der TiB 1847	D/F 1			Nw
Kuse	Marvin	Rohn	Cynthia	TSZ Concordia	D/F 1			Nw
Lohauß	Fabian	Braunschweig	Simone	Askania TSC Berlin	D/F 1			L
Merten	Christopher	Ulrich	Lucie	TTK am Bürgerpark	D/F 1			Nw
Obladen	Adrian	Oeser	Nadine	Blau-Silber Berlin TSC	D/F 1			L
Patas	Alexander	Kloke	Jerusha	Tanzakademie Berlin	D/C			L
Pavlov	Arseni	Becker	Diana	Ahorn Club TSA im PSV Berlin	D/F 1			Nw
Platz	Christian	Pritzsche	Anja	TC Grün-Gelb Güstrow	Gast		x	L
Rachstein	Johann	Engelke	Juliane	Shall We Dance	D/F 1			Nw
Potapow	Artjom	Mentzoni	Mai	Askania TSC Berlin	D/C	LTV		L
Rösler	Frederik	Rusher	Janine	Askania TSC Berlin	D/F 1		x	L
Schlammer	Rico	Schäfer	Astrid	Askania TSC Berlin	D/F 1			L
Schmiel	Martin	Hertel	Sophie	TTK am Bürgerpark	D/F 3			L
Schröder	Frederik	Armes	Antonia	TTK am Bürgerpark	D/F 1			Nw
Sdobnyakov	Roman	Werner	Jacqueline	btc Gründ Gold der TiB 1847	D/F 1			Nw
Shkolnik	Anton	Kashynskaja	Elizaveta	OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS	D/F 1			Nw
Strauß	Calvin	Pints	Darleen	Tanzsportzentrum Blau Gold	D/F 1			Nw
Unger	Torsten	Küster	Vera	Tanzsportzentrum Blau Gold	D/F 1			L
van der Meer	Patrick	van der Meer	Sabrina	Tanzsportzentrum Blau Gold	D/F 1			L
Wendt	Fabian	Steinmann	Anne	TC Spree-Athen	D/F 1			L
Zoglauer	Steffen	Koperski	Sandra	Blau-Silber Berlin TSC	B Kombi	LTV	x	L

Paare im Landeskader (ohne Formationen) 15  
Paare Nachwuchskader 15  
Gesamt 30

**Statistik Startmarkeninhaber LTV Berlin für 2010 und 2011**

Turnierart	2010 (Stand 25.02.2010)															
	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	Ant.	
Startklasse	D	D	C	C	B	B	A	A	S	S	S	S	Ges.	Bund	Ant.	
Kin I	7	3	1	5	0	0	0	0	0	0	0	0	8	34	23,53%	
Kin II	11	8	1	3	0	1	0	0	0	0	0	0	12	104	11,54%	
Jun I	9	7	2	6	2	1	0	0	0	0	0	0	13	208	6,25%	
Jun II	7	7	2	2	1	2	0	0	0	0	0	0	10	170	5,88%	
Jug	14	11	4	7	3	5	2	3	1	2	2	24	260	9,23%		
Hgr	31	29	18	22	13	16	8	23	21	12	91	886	10,27%			
Hgr II	12	16	11	10	15	16	12	14	13	5	63	660	9,55%			
Sen I	13	20	4	17	10	6	4	3	13	9	44	806	5,46%			
Sen II	5	0	6	0	11	0	11	0	12	0	45	928	4,85%			
Sen III	2	0	4	0	5	0	6	0	20	0	37	712	5,20%			
Sen IV	0	0	0	0	0	0	0	0	18	0	18	377	4,77%			
<b>Gesamt</b>													<b>365</b>	<b>5145</b>	<b>7,09%</b>	
Kin I/II	18	11	2	8	0	1	0	0	0	0	0	20	138	14,49%		
Kin I/II *	18	11	2	9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Jun I *	9	7	2	6	2	1	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Kin I/II + Jun I	---	---	4	14	2	2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Jun II *	7	7	2	2	1	2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	
Jug *	14	11	4	7	3	5	3	5	---	---	---	---	---	---	---	
Jun II + Jug	---	---	---	---	4	7	3	5	---	---	---	---	---	---	---	
Hgr + Hgr II	43	45	29	32	28	32	20	37	34	17	154	1546	9,96%	163	1854	8,79%
Sen I Lat *	---	20	---	17	---	6	---	---	---	12	---	---	---	---	---	
Hgr II + Sen I	25	36	15	27	25	22	16	17	26	14	---	---	---	---	---	
Sen I + Sen II	18	---	10	---	21	---	15	---	25	---	---	---	---	---	---	
Sen II + Sen III	7	---	10	---	16	---	17	---	32	---	---	---	---	---	---	
Sen III + Sen IV	---	---	---	---	---	---	6	---	38	---	---	---	---	---	---	
<b>Jugend</b>	<b>48</b>	<b>36</b>											<b>67</b>	<b>776</b>	<b>8,63%</b>	
<b>Hauptgruppe</b>	<b>43</b>	<b>45</b>											<b>154</b>	<b>1546</b>	<b>9,96%</b>	
<b>Senioren</b>	<b>20</b>	<b>20</b>											<b>144</b>	<b>2823</b>	<b>5,10%</b>	

\* = kumulierte Zahlen nach Startklassen in Turnieren

- alle Zahlen ohne Inhaber von Breitensportstartpässen -

**Statistik DTV**

Turnierart	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat
Startklasse	D	D	C	C	B	B	A	S	S	S	S	Ges.	Ges.	Ges.
Kin I														
Kin II														
Jun I														
Jun II														
Jug														
Hgr														
Hgr II														
Sen I														
Sen II														
Sen III														
Sen IV														

Anmerkung: Die obenstehenden Tabellen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes des Sportwarts noch nicht vor.



2011 (Stand 23.02.2011)																					
Turnierart	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	St	Abw.	Bund	Ant.	Abw.	Lat	Abw.	Bund	Ant.	Abw.
Startklasse	D	D	C	C	B	B	A	A	S	S	Ges.	Ges.					Ges.				
Kin I	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	-87,50%	24	4,17%	-29,41%	1	-87,50%	55	1,82%	-3,51%
Kin II	15	13	5	7	0	1	0	0	0	0	20	20	66,67%	107	18,69%	2,88%	21	75,00%	169	12,43%	17,36%
Jun I	13	12	2	5	2	3	0	0	0	0	17	17	30,77%	181	9,39%	-12,98%	20	42,86%	258	7,75%	-4,80%
Jun II	9	9	2	3	2	2	0	0	0	0	13	13	30,00%	191	6,81%	12,35%	14	27,27%	262	5,34%	21,30%
Jug	9	7	4	6	0	2	1	3	0	1	14	14	-41,67%	214	6,54%	-17,69%	19	-32,14%	318	5,97%	-7,02%
Hgr	20	30	18	19	14	17	9	17	21	20	82	82	-9,89%	746	10,99%	-15,80%	103	0,98%	1103	9,34%	-12,18%
Hgr II	14	15	9	12	10	11	14	8	9	2	56	56	-11,11%	666	8,41%	0,91%	48	-21,31%	511	9,39%	-14,55%
Sen I	10	22	6	9	9	10	5	3	17	6	47	47	6,82%	773	6,08%	-4,09%	50	-9,09%	496	10,08%	-4,43%
Sen II	10	0	9	0	8	0	12	0	11	0	50	50	11,11%	783	6,39%	-15,63%	---	---	---	---	---
Sen III	7	0	6	0	6	0	4	0	22	0	45	45	21,62%	929	4,84%	30,48%	---	---	---	---	---
Sen IV	0	0	0	0	0	0	1	0	17	0	18	18	0,00%	385	4,68%	2,12%	---	---	---	---	---
<b>Gesamt</b>											<b>363</b>	<b>363</b>	<b>-0,55%</b>	<b>4999</b>	<b>7,26%</b>	<b>-2,84%</b>	<b>276</b>	<b>-5,15%</b>	<b>3172</b>	<b>8,70%</b>	<b>-6,79%</b>
Kin I/II	16	14	5	7	0	1	0	0	0	0	21	21	5,00%	131	16,03%	-5,07%	22	10,00%	224	9,82%	11,44%
Kin I/II *	16	14	5	8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jun I *	13	12	2	5	2	3	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Kin I/II + Jun I	---	---	7	12	2	4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jun II *	9	9	2	3	2	2	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jug *	9	7	4	6	0	2	1	4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jun II + Jug	---	---	---	---	2	4	1	4	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Hgr + Hgr II	34	45	27	31	24	28	23	25	30	22	138	138	-10,39%	1412	9,77%	-8,67%	151	-7,36%	1614	9,36%	-12,94%
Sen I Lat *	---	22	---	9	---	10	---	---	---	9	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Hgr II + Sen I	24	37	15	21	19	20	19	11	26	8	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen I + Sen II	20	---	15	---	17	---	---	---	28	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen II + Sen III	17	---	15	---	14	---	---	16	---	33	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen III + Sen IV	---	---	---	---	---	---	5	---	39	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jugend	47	42									65	65	-2,99%	717	9,07%	-7,60%	75	2,74%	1062	7,06%	3,11%
Hauptgruppe	34	45									138	138	-10,39%	1412	9,77%	-8,67%	151	-7,36%	1614	9,36%	-12,94%
Senioren	27	22									160	160	11,11%	2870	5,57%	1,66%	50	-9,09%	496	10,08%	-4,43%

\* = kumulierte Zahlen nach Startklassen in Turnieren

Statistik DTU

Turnierart	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat	St	Lat
Startklasse	D	D	C	C	B	B	A	A	S	S	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.	Ges.
Kin I	23	48	1	6	0	1	0	0	0	0	24	24	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Kin II	92	125	14	35	1	9	0	0	0	0	107	107	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jun I	127	156	43	63	11	39	0	0	0	0	181	181	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jun II	96	112	48	76	39	61	8	13	0	0	191	191	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Jug	98	121	40	67	49	63	26	63	1	4	214	214	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Hgr	257	349	159	232	140	228	96	178	94	116	746	746	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Hgr II	164	128	119	111	171	119	123	109	89	44	666	666	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen I	128	171	112	117	161	87	181	17	191	104	773	773	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen II	129	0	105	0	172	0	160	0	217	0	783	783	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen III	82	0	104	0	158	0	180	0	405	0	929	929	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Sen IV	0	0	0	0	0	0	91	0	294	0	385	385	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Anmerkung: Die obenstehenden Tabellen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes des Sportwarts noch nicht vor.

## Bericht des Jugendwarts

Wenn ich an dieser Stelle auf das vergangene Jahr zurückblicke und nach einer Beschreibung dafür suche, so fallen mir dazu zwei Begriffe ein: spannend und herausfordernd. Nach sechs Jahren hat Hendrik Heneke sein Amt als Landesjugendwart abgegeben, und ich habe es übernommen. Zudem fanden auf allen Positionen im Jugendausschuss personelle Veränderungen statt. Vier davon wurden von jungen Ehrenamtlichen übernommen, die ein solches Amt zum ersten Mal ausüben. Sie galt es in den Jugendausschuss zu integrieren.

Des Weiteren befindet sich der Jugendtanzsport in Berlin in einer Umbruchphase. Den Schwund von jugendlichen Tanzsportlern hat es die letzten Jahre auch gegeben. Überlagert wurde dies in der Wahrnehmung jedoch teilweise durch die vielen Erfolge im nationalen Spitzenbereich. Leider ist dieser Trend inzwischen auch in diesem Bereich angekommen. Ich sehe es als unsere vordringliche Aufgabe, alles Erdenkliche zu tun, um nach neuen und innovativen Wegen zu suchen, um diesem Trend entgegenzuwirken.

### Eine sportliche Bilanz

Wie schon in den vergangenen Jahren, konnten Berliner Tänzer bei den Deutschen Lateinmeisterschaften zahlreiche Erfolge feiern und auch eine Nominierung zur Weltmeisterschaft feiern. **Marek Bures/Junona Fisman** (OTK Schwarz-Weiß 1992 im SCS) konnten den Deutschen Meistertitel der Jugend A Latein wieder nach Berlin holen. Ebenfalls waren **Ilija Schäfer/Christina Zelt** (Viktoria Golden Dance) und **Harry Bober/Romy Kuhlmann** (Shall We Dance) im Finale dieser Meisterschaft vertreten. Mit der Semifinalteilnahme von **Oliver Steirl/Natalie Didyk** (Ahorn-Club, TSA im Polizei-SV) konnte die Spitzenposition Berlins in der Jugend Latein bestätigt werden. Nicht im Semifinale vertreten waren **Gregor Bronstein/Aigulim Gerich**, die jedoch anschließend bei allen Ranglistenturnieren unter den sechs besten deutschen Paaren zu finden waren.

Beim Deutschlandpokal der Junioren I B konnten zwei Paare aus Berlin teilnehmen. **Arnold Shubin/Aurora Shubina** (Royal Dance) und **Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya** (OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS) teilten sich am Ende den 15. Platz im größten Deutschlandpokal aller Zeiten. Besonders für Arnold und Aurora war diese Platzierung ein toller Erfolg, da sie, auch 2011, noch bei den Kindern an den Start gehen.

Bei der WM der Jugend Latein am 24.04.2010 im österreichischen Linz konnten sich **Marek und Junona** in einem starken Feld einen 18. Platz erntzen. Dies war bedauerlicherweise die einzige Teilnahme eines Berliner Paares bei einer Weltmeisterschaft.

In der Jugend Kombination konnte keines der Berliner Paare eine Finalteilnahme erreichen. **Ilija Schäfer/Christina Zelt** verpassten als siebente knapp das Finale der Jugend Kombination, **Oliver Steirl/Natalie Didyk** belegten Platz 10.

Nicht besser sieht die Bilanz im Standardbereich aus. Die geringe Anzahl von zwei Teilnehmern an der DM Jugend Standard im Jahr 2009 wurde 2010 mit einem Paar noch weiter verringert. Trotz einer Leistungssteigerung im Turnier konnten sich Oliver Steirl/Natalie Didyk im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter verbessern und belegten einen 12. Platz.

Beim Deutschlandpokal der Junioren I B konnten sich **Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya** einen 17. Platz erntzen.

Die genannten Erfolge wird es, so ist jetzt schon sicher, 2011 nicht in dieser Form geben. Im Laufe des Jahres haben sich sowohl Marek und Junona, Ilija und Christina sowie Oliver und Natalie getrennt und werden teilweise mit neuen Partnern im Laufe des Jahres wieder in das Turniergeschehen eingreifen.

Wenn sie an dieser Stelle die Erfolge der Junioren II B vermissen, dann tun sie das zu recht. Hier zeigt sich der o.g. Punkt, dass der Paarschwund auch im Spitzenbereich angekommen ist.

Die erfolgreichen Paare der letzten Jahre haben 2010 die Jugend erreicht, und „Nachwuchsblase“ ist in der Junioren II angekommen.

Wiedergespiegelt hat sich diese Entwicklung im Ländervergleich der Deutschen Tanzsportjugend. Der LTV Berlin liegt hier mit 110 Punkten nur noch auf Platz 5.

Zum Abschluss des sportlichen Teils möchte ich noch ein paar Worte zum Jugendturniertag verlieren. Die zwei durchgeführten Turniertage lassen sich wohl am besten mit „Licht“ und „Schatten“ beschreiben. Der Jugendturniertag im März 2010 war der erste seiner Art, und muss als Erfolg betrachtet werden. An zwei Tagen wurden sämtliche Turniermöglichkeiten im Jugendbereich angeboten, und im Gegensatz zu vielen Veranstaltungen vorher konnte auch alle Turniere durchgeführt werden. Die Startfelder waren natürlich nicht mit denen einer Großveranstaltung zu vergleichen, aber es haben nicht nur zahlreiche Berliner Paare, sondern auch genauso viele Paare aus den angrenzenden Bundesländern sowie Niedersachsen und Sachsen-Anhalt an der Veranstaltung teilgenommen.

Der zweite Jugendturniertag hingegen war geprägt von kleinen, kombinierten Startfeldern und Absagen. Dies auch daher, da Berliner Paare nicht die Möglichkeit nutzten, ihre Turnier „zu Hause“ zu tanzen, was mir nicht verständlich ist. Gezeigt hat mir dieses Wochenende aber, dass es, in Relation zu den niedrigen Paarzahlen, ein Überangebot an Turnieren gibt, und zwar nicht nur in ihrer Gesamtheit, sondern auch an konkreten Terminen. Hier sind wir Jugend- und Sportwarte der Länder gefordert. Nur durch Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit wird es möglich sein, landesverbandübergreifend die Turnierlandschaft so zu gestalten, dass sie für Paare und Vereine attraktiv ist.

### **Nur gemeinsam sind wir stark – Nachwuchsgewinnung im Tanzsport**

Die magerere Erfolgsbilanz zeigt einmal mehr deutlich auf, dass wir uns intensiv um unseren Nachwuchs kümmern müssen. Nicht nur den Nachwuchs den wir haben, sondern speziell um den, den wir noch nicht haben.

Ein Instrument zur Förderung der Paare stellt der Landeskader dar. Um verstärkt die Nachwuchspaare zu fördern, haben Jugendausschuss und Präsidium die Einführung eines Nachwuchskaders beschlossen. Dieser richtet sich primär an die Paare der D- und C-Klassen sowie die Paare der Junioren I B. Die Ergebnisse bei den Landesmeisterschaften stellen dabei das erste Nominierungskriterium dar. Fest nominiert werden der Erst- und Zweitplatzierte der D- und C-Meisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend. Dazu können durch Beschluss die Paare der Junioren I B sowie weitere D- und C-Paare kommen. Durch dieses Konzept ist es nun möglich, die komplette, jugendliche Tänzerlaufbahn Sportförderung im Kader des LTV Berlin zu genießen – ab der Junioren II B gelten eh die bisherigen Kaderrichtlinien. Das erste Training in den Standardtänzen wurde im Januar 2011 durchgeführt. Für diesen Kader wurden vom Jugendausschuss 15 Paare nominiert, von denen bis auf eine Person (krankheitsbedingt) alle am Training teilnahmen. Die durchweg positive Resonanz von Paaren, Eltern und Trainer zeigt die Richtigkeit der Einführung des Nachwuchskaders. Die Nominierung für den Lateinkader erfolgt turnusgemäß nach den Lateinmeisterschaften im Februar, zum Verbandstag sollten diese Entscheidungen getroffen sein.

Mit dem Youth Dance Contest führt die Berliner Tanzsportjugend seit vielen Jahren einen äußerst erfolgreichen Breiten- und Freizeitsportwettbewerb durch, 2010 zum vierten Mal als Youth Dance Contest, zum sechsten Mal insgesamt. Die 2009 eingeführten Veränderungen haben wir dabei durchgehend beibehalten. Um aufgrund der Größe der Startfelder den Wertungsrichtern keinen Wertungsmarathon zuzumuten, haben wir wieder zwei Teams eingesetzt. Ebenfalls gilt weiterhin, dass bei den Mannschaftswettbewerben nur Teams aus Vereinen des DTV sowie aus Schulen teilnehmen dürfen. Die Paare und Mannschaften kamen dabei wieder aus mehreren Bundesländern des Gebiets Ost. Der Youth Dance Contest war dabei eine erste Etappe der „Übergabe des Staffelstabs“ an den neuen Jugendausschuss – mehrere der wenige Tage später gewählten neuen JAS-Mitglieder waren mit der Durchführung der Veranstaltung betraut.

Der Nachwuchskader und der Youth Dance Contest richten sich dabei an die Paare, die wir schon haben, sei es im Leistungs- oder im Breitensport. Einfachste Mathematik zeigt aber sehr schnell, dass, wenn die vorhandenen Paarzahlen sinken, diese Maßnahmen auch immer weniger Paaren erreichen. Ziel muss es daher also sein, die Grundgesamtheit zu erhöhen. Das aus meiner Sicht größte Potential liegt in den Schulen. Die, teilweise nicht mehr ganz neuen, Ganztagschulen haben zur Folge, dass nun ein reichhaltiges Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche angeboten werden muss. Dies ist ein „Markt“, in den der Sport vorstoßen muss, denn egal ob unsere Mitglieder schon tanzen oder noch nicht – zur Schule gehen oder gingen sie alle. Und solange keine Entscheidung für Fußball oder Handball gefallen, ist auch keine Entscheidung gegen den Tanzsport gefallen. Informationsmaterial über alles was mit Ganztagschulen und Schulsport zu tun hat gibt es reichlich – es ist nur nicht immer übersichtlich und einfach zu verstehen, auch für mich nicht. Mein Ziel ist es, Ihnen zum Verbandstag eine kompakte und übersichtliche Aufstellung über Sport- und Betreuungsmöglichkeiten an den verschiedenen Schultypen zur Verfügung zu stellen, sowie die damit verbundenen Regularien und durch das Land Berlin und die Sportjugend Berlin vorgesehenen Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten. Ab diesem Zeitpunkt sind dann hauptsächlich sie als Vereine gefragt. Was wir tun können und auch gerne tun, sind Hilfestellung und Unterstützung zu leisten. Die Durchführung von Trainingseinheiten obliegt ihnen als Verein – der LTV Berlin kann und soll dies nicht im erforderlichen Umfang leisten. Und bitte haben sie keine Bedenken, dass das ein oder andere Paar nach erfolgreicher Durchführung der Maßnahmen nicht in ihrem Verein tanzen wird. Gewonnen haben wir nämlich trotzdem alle – durch attraktivere Turniere mit mehr Paaren. Ihre Paare werden es ihnen danken, spätestens bei der Frage, ob eine Platzierung erreicht wurde oder nicht.

### **Kinder- und Jugendschutz**

An dieser Stelle möchte ich kurz ein Thema aufgreifen, dass in den Gremien des Deutschen Tanzsportverbandes und der Sportjugend Berlin eines der zentralen Themen des Jahres war, den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Aufgeschreckt durch immer neue Meldungen von verwahten und vernachlässigten Kindern sowie die Zunahme von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, beschäftigen sich auch die genannten Gremien mit diesem Thema. In einem ersten Schritt hat die Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend einstimmig eine Erklärung verabschiedet. Sie finden sie diesem Bericht angehängt. Da Erklärungen alleine aber niemandem wirklich helfen, muss diese auch Konsequenzen haben. Dies geschieht derzeit in mehreren Gremien des DTV, dem Jugendausschuss und auch dem Präsidium. Die zentrale Frage ist dort: Was müssen wir tun? Was können wir tun? Was ist davon sinnvoll, was sind nur leere Worte? Wie betten wir die Maßnahmen ein in einen Sport und seine Verbandsstruktur, bei dem Kinder und Jugendliche in knappen Turnieroutfits die Regel darstellen, ebenso der Körperkontakt im Wettkampf und Training? Mich würde es nicht überraschen, wenn wir Bereiche finden, in denen wirksame Kinderschutzmaßnahmen und die Strukturen unseres Sports und des Verbands im Gegensatz zueinander stehen. An dieser Stelle gilt es dann sinnvoll abzuwägen und notwendige Änderungen herbeizuführen. Viel diskutiert wird an dieser Stelle die Pflicht zur Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses für Ehrenamtlich im Jugendbereich. Hier gibt es durchaus kontroverse Meinungen.

Am besten hilft, auch wenn es abgedroschen klingen mag, Wachsamkeit. Haben sie ein Auge für dass, was in ihrem Verein geschieht und nehmen sie die Kinder bei Problemen ernst und werden sie aktiv. Dies ist aus meiner Sicht der beste Schutz.

### **Gremienarbeit**

Einen nicht zu unterschätzenden Zeitanteil nimmt im Amt die Teilnahme an Sitzungen ein. Als Jugendwart habe ich an den Sitzungen des Jugendausschusses sowie an am Großteil der Sitzungen des LTV Präsidiums teilgenommen. Zudem hat der Jugendausschuss eine Klausurtagung durchgeführt.

Des Weiteren habe ich an den Sitzungen des DTV Jugendausschusses und an der Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend teilgenommen. Ebenso habe ich an der Sitzung der AG Nachwuchs als einer der vier Strukturkommissionen des DTV teilgenommen. Auf dieser Sitzung wurden erste Schritte besprochen, wie in den nächsten Jahren verfahren werden soll, um die Nachwuchsgewinnung auf erfolgreichere Füße zu stellen und Jugendtanzsport in Deutschland zeitgemäß zu präsentieren. Weitere Ergebnisse sind nach dem DTV Jugendausschuss und der Konferenz aller Strukturkommissionen im Frühjahr 2011 zu erwarten. Diese Ergebnisse können aus meiner Sicht nur allgemeinen Charakter haben, da sie strukturellen Rahmenbedingungen in allen Bundesländern unterschiedlich sind.

Eine erfolgreiche Arbeit im Jugendbereich lässt sich jedoch nicht von alleine erreichen. Dies geht nur in einem starken Team. Der im letzten Jahr gewählte Jugendausschuss ist auf dem besten Weg, dieses starke Team zu werden. Nachdem 2010 vier Mitglieder den Jugendausschuss verlassen haben, dessen Handeln sie größtenteils über Jahre hinweg geprägt haben, war die Einarbeitung und Integration der neuen Mitglieder in die Berliner Tanzsportjugend und den LTV Berlin eine der zentralen Aufgaben. Mit Jerusha Kloke, Oliver Stachetzki, Nadine Oeser und Maria Hirnich wurde die Mehrzahl der Mitglieder neu in den JAS gewählt, und sie haben diese Aufgabe gemeistert. Leider hat Maria Hirnich den Jugendausschuss inzwischen wieder verlassen, da sich die Mehrfachbelastung aus Studium, dem eigenen Tanzsport und dem Ehrenamt als zu hoch erwiesen hat. Mit Julia Wagner haben wieder eine neue und motivierte Pressesprecherin gefunden, die zum Jahreswechsel ihre Arbeit aufgenommen hat. Sie als Delegierte bitte ich um ihre Bestätigung im Amt. Ebenfalls verlassen hat den Jugendausschuss die stellvertretende Jugendwartin Melanie Heneke, die mir zusammen mit Robert Poeße als „alte Hasen“ immer hilfreich zur Seite stand. Ihre Position hat Jerusha Kloke übernommen.

### **Ein Dank zum Schluss**

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die den Berliner Jugendtanzsport im letzten Jahr begleitet haben. Den Ehrenamtlichen in den Vereinen und den Eltern sei genauso gedankt wie den Helfern des Summer Dance Festivals und des Youth Dance Contests. Auch dem Präsidium sei für ihre gute Aufnahme meinerseits in ihrer Runde sowie ihrem Engagement, auch für die Jugend, gedankt.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Team. Zusammen haben wir die schwierige Aufgabe gemeistert, einen hervorragenden Jugendausschuss zu ersetzen und aus den Einzelpersonen ein neues Team für die Jugend zu formen. Nicht alles hat dabei auf Anhieb funktioniert, und die Anzahl an erfolgreich abgeschlossenen Projekten war 2010 nicht ganz so groß, aber dies war zu erwarten. Ich bin der festen Überzeugung, dass dies für 2011 anders aussehen wird – die ersten auf der Klausurtagung besprochenen Projekte stehen, zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts, kurz vor ihrem Abschluss.

Machen sie es gut und bleiben sie der Jugend gewogen!

**Ihr Tobias Bach**

## **Wir alle tragen Verantwortung**

### **Erklärung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen**

[ Erklärung der Deutschen Tanzsportjugend dtsj vom 15.Mai 2010, Düsseldorf ]

Angesichts der zunehmenden öffentlichen Sensibilisierung zum Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie sexuellen Missbrauchs junger Menschen wollen auch der Deutsche Tanzsportverband e.V. und seine Jugendorganisation ihre eindeutige Haltung hierzu erneut deutlich zum Ausdruck bringen. Das Positionspapier des DOSB zum Thema „sexueller Missbrauch“ und seine darin enthaltenen Anregungen werden vom Präsidium des DTV und der Jugendvollversammlung ausdrücklich unterstützt.



Die Jugendvollversammlung des Deutschen Tanzsportverbandes unterstreicht die Position, dass Kinder und Jugendliche unsere Wertschätzung und Anerkennung brauchen. Sie benötigen insbesondere auch in Vereinen gute Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung und den Schutz und die Unterstützung der Gemeinschaft.

Die Jugendvollversammlung des DTV appelliert daher an alle Mitgliedsorganisationen des DTV, insbesondere an die Vorstände in den Verbänden und Vereinen, an die Trainerinnen und Trainer und alle verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - egal, ob haupt- oder ehrenamtlich -, sich für den Kinderschutz und das Recht auf Unversehrtheit von jungen Menschen einzusetzen und die nachfolgenden Leitlinien zu beachten:

- Wir respektieren die Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen.
- Der Umgang mit jungen Menschen ist von Wertschätzung und Vertrauen geprägt.
- Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten und tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen zu schaffen oder zu erhalten.
- Wir nehmen unsere Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche an, gehen verantwortlich mit dieser Rolle um und missbrauchen unsere besondere Vertrauensstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht.
- Wir beziehen aktiv Stellung gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.
- Wir respektieren das Recht von Kindern und Jugendlichen auf körperliche Unversehrtheit und wenden keinerlei Form von Gewalt an, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art.
- Wir schauen bei Gefährdungen des Kindeswohls nicht weg, sondern beteiligen uns an dem Schutz vor Gefahren, Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch.
- Wir sind sensibel für entsprechende Anhaltspunkte und suchen bei ernsthaftem Verdacht fachlichen Rat und Unterstützung bei den zuständigen Jugendämtern oder Beratungsstellen.
- Wir halten die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz ein und setzen in der Kinder- und Jugendbetreuung nur Personen ein, deren Eignung nicht in Frage steht.
- Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Eltern zusammen und informieren sie über diese Leitlinien zum Kinderschutz.

Der DTV möchte all diejenigen, die in unseren Mitgliedsorganisationen (Verbände und Vereine) Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen, für die genannte Thematik besonders sensibilisieren und wird deshalb im Rahmen von Traineraus- und -fortbildungsmaßnahmen regelmäßig Themen zum Kinder- und Jugendschutz anbieten.

## Bericht der Pressesprecherin

### Bericht der Pressesprecherin

Es scheint mir manchmal, als wäre es erst gestern gewesen, seit ich dieses Amt übernommen habe. Inzwischen sind aber mehr zwölf Monate vergangen und es macht immer noch Spaß. Nicht zuletzt durch die zahlreiche Unterstützung die ich erfahren durfte und nach wie vor erfahre.

Zielstellung für 2010 war die Arbeit mit der Presse wieder zu intensivieren. Den Zugang in den Pressedschungel hat mir Werner Salomon mit seinen Kontakten, zu den lokalen Medien sehr erleichtert. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Mit seiner Hilfe konnten speziell die wichtigen Berliner Turniertermine in den Wochenblättern platziert werden. Der Tagespiegel hat mit dem Hintergrund Blaues Band einen etwas längere Bericht über Steffen Zoglauer/Sandra Koperski gebracht. Die Sportredaktion des RBB war mit einem Team beim Summer-Dance-Festival vor Ort und hat am Abend in der Abendschau einen zusammenfassenden Bericht ausgestrahlt. Manchmal führt auch der Zufall zu neuen Kontakten. In diesem Fall zum Hörfunk. Im Juni 2010 saß ich live im samstäglichen Sportmagazin „Ha, Ho, He – Sport an Oder, Havel, Spree“ von „Radio Oldistar“, hatte die Möglichkeit den Hörern unseren Berliner Landestanzsportverband vorstellen und gleichzeitig für das Summer-Dance-Festival die Trommel rühren. Daraus hat sich inzwischen ein fester Kontakt entwickelt. Das Sportmagazin informiert seine Zuhörer regelmäßig über die anstehenden tanzsportlichen Ereignisse in Berlin mit und ohne Telefonschaltung.

Die Nutzung der sozialen Netzwerke, wie zum Beispiel Facebook oder Twitter ist auch aus dem Alltag der Tänzer nicht mehr wegzudenken. Nachdem wir bereits gute Erfahrungen mit dem „normalen“ Liveticker von wichtigen Turnieren in den News unserer LTV-Internetseite gemacht haben, sind wir zur Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe S in Braunschweig noch einen Schritt weiter gegangen und haben insbesondere das Abschneiden der Berliner Paare und das Drumherum getwittert. Die Daheimgebliebenen konnten die Tweets auch auf der LTV-Seite mit verfolgen. Die Resonanz: positiv, was uns zum Weitermachen veranlasst. So wird auch zukünftig beim LTV Berlin getwittert.

Als erster Landestanzsportverband Deutschlands ist Berlin seit November auch mit einem offiziellen Auftritt bei Facebook. Dass es gut angenommen wird zeigen die Statistiken. Spitzenreiter mit 707 Zugriffen ist die Meldung über den 8. Platz von Sergey und Viktoria Tatarenko bei der WM im November 2010. Inzwischen gibt es rund 100 angemeldete Nutzer unserer Facebookseite. Über mangelnden Zulauf können sich auch die Auftritte der zwei Tanzsportgroßveranstaltungen in Berlin „Blaues Band“ und „Summer-Dance-Festival“ nicht beklagen, die ebenfalls durch uns „betreut“ werden.

Um in den News auf der Internetseite des LTV oder auch bei Facebook up to date zu sein, bedarf es nicht nur der eigenen Recherche. Viele Ergebnisse kommen per SMS oder E-Mail von den Paaren selbst oder mitgereisten Trainern bzw. Funktionären. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle, die mich durch die kurzen Meldungen schnell reagieren und unsere News so aktuell sein ließen.

Ohne Helfer ist die monatliche Erstellung des Berliner Teils des Tanzjournals nicht möglich. Hier hatte ich bereits mit Amtsübernahme einen starken Rückhalt durch das damals bereits bestehende ehrenamtlichen Pressteam, dem ich für die vielen Turnierbesuche und die daraus entstandenen Berichte danken möchte. Inzwischen noch personell verstärkt, können die Turniere 2011 kommen, wir werden vor Ort sein und darüber berichten. Dank auch an die Berliner Tanzsportfotografen, die eine solches Turnier ins rechte Licht setzen und dem Leser ein paar optische Impressionen vom Geschehen auf und an der Fläche vermitteln

Auch die überörtliche Zusammenarbeit der Tanzjournalredaktionen hat sich 2010 sehr gut entwickelt. So wurde beispielsweise über die Gebietsmeisterschaft Ost in Thüringen gemeinschaft-

lich durch die Pressesprecherinnen von Sachsen, Thüringen und Berlin berichtet. Daneben gab es in diesem Kreis auch anderweitige Kontakte rund um das Tanzjournal. Über das Jahr gesehen beschränkte sich der Anteil der Beiträge im Tanzjournal wieder vorrangig auf Berlin, Sachsen und Thüringen. Grund hierfür fehlende oder nicht agierender Pressesprecher in Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Inzwischen ist leider neben Sachsen-Anhalt auch noch die thüringische Pressesprecherin zurückgetreten, so dass eine Neuordnung des Tanzjournals unumgänglich ist. Derzeit im Gespräch ist der Zusammenschluss der Regionalteile des Tanzjournals mit dem NordTanzsport.

**Ihre Sibylle Hänchen**



## Bericht der Lehrwartin

Auch 2010 war für die Lehre wieder ein erfolgreiches Jahr. Das für dieses Jahr formulierte Ziel, das Lehrgangsangebot zu erweitern, wurde erreicht. Zwei zusätzliche überfachliche Seminare (African Dance und Hip Hop) ergänzten den Lehrgangskalender.

Zunächst wurde erstmalig eine überfachliche Weiterbildung für Trainer und Wertungsrichter in Kooperation mit dem JMD- Verband angeboten. Die Referenten Claudia Laser-Hartel und Andreas Lauck gaben durch das Seminar „Jazz- und Modern Dance in Theorie und Praxis“ einen Einblick in diese Thematik.

### Berliner Tanzsportkongress

Der Berliner Tanzsportkongress wurde 2010 neu strukturiert.

Der Kongress wurde um einen Tag verlängert, so dass nun von Freitag bis Sonntag Weiterbildungen stattfanden. Die Seminare wurden teilweise in ihrer Länge verkürzt, um das Fortbildungsangebot zu vergrößern. Es gab eine gemeinsame Weiterbildung für Trainer, Wertungsrichter und aktive Tänzer, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Die Referenten Martina Wessel-Therhorn, Holger Nitsche, Peter Mangelsdorff, Laurens Mechelke, Axel Hunger, Beate Franke, Jens Grundei und Chinju Urzukeit haben hervorragende Lectures gehalten und ihnen wurde mit großem Applaus gedankt. Insgesamt gab es für dieses Wochenende großes positives Feedback.

Auch alle weiteren Lehrgänge im Jahr 2010 wurden mit großem Interesse verfolgt.

Vielen Dank noch mal an alle Referenten!

### Ausblick auf das Jahr 2011

Es wird 2011 in Berlin eine Wertungsrichter C -Neuausbildung stattfinden. Derzeitiger Beginn ist Anfang Mai. Alle weiteren Informationen können in der Geschäftsstelle erlangt werden.

BeTaKo 2011 wird vom 03.-05.06.2011 in den Räumen des Landesleistungszentrums/ Max-Schmeling-Halle veranstaltet und beginnt wieder am Freitagabend mit einem Lehrgang für Trainer, Wertungsrichter und Aktive. Referent ist Roberto Albanese.

Ich freue mich über weitere Zusagen von Max Ulrich Busch, Petra Matschullat-Horn und Fred Jörgens für den fachlichen Bereich. Den überfachlichen Teil übernimmt Dr. med. Eileen Wanke.

**Nora Thierse**

## **Bericht des Berliner Rock'n'Roll-Tanzsportverbandes**

### **Rock'n'Roll**

Im Jahr 2010 wurde die Berliner Landesmeisterschaft wieder vom RRC Butterfly ausgerichtet. Bei der Veranstaltung gingen in den 4 Startklassen fast 40 Tanzpaare an den Start, darunter 15 Paare aus Berlin. Auf der Meisterschaft qualifizierten sich 2 Schülerpaare des RRC Cadillac für die Deutsche Meisterschaft in Landshut.

Die Ausbildungen der neuen Kursleiter im Jahr 2009 und der Trainer B zeigen erste Erfolge; so konnte der BRRT im Jahr 2010 ca. 30% mehr Starts seiner Paare deutschlandweit auf den Turnieren verzeichnen.

Wie in jedem Jahr wurden für die Berliner Trainer und Übungsleiter diverse Erhaltsschulungen angeboten.

### **Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing, Balboa**

Auch in diesem Jahr wurden von den Vereinen organisierte Workshops in den Bereichen Boogie Woogie, Lindy Hop, Swing und Balboa durchgeführt.

### **Allgemeines**

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurden die drei Vorstandsmitglieder:

- Norbert Rosenbaum Vorsitzender
- Michael Schatz Sportwart
- Peter Herrmann Kassenwart

in ihren Ämtern bestätigt. Die Position des Jugendwartes ist leider weiterhin unbesetzt.

Der BRRT bedankt sich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit mit dem LTV.

**Ihr Norbert Rosenbaum**

Die **Berichte der Beauftragten** sind in alphabetischer Reihenfolge der Zuständigkeitsbereiche aufgeführt. Die Reihenfolge stellt somit keinerlei Wichtung der Themen dar!

## Bericht der Beauftragten für das Archiv

Noch im Jahr 2009 wurde uns ein Schreiben des DTV-Vizepräsidenten Holger Liebsch zugeleitet, der an der Erstellung einer neuen DTV-Chronik arbeitet. Hierin bat er um die Unterstützung der Landestanzsportverbände. Nach umfangreichen Recherchen konnten ihm die erforderlichen Daten und Unterlagen, nach Abstimmung mit dem Präsidium, im Januar 2010 zugeleitet werden, sodass auch der LTV Berlin wieder in der neuen DTV-Chronik angemessen vertreten sein wird.

Durch den abermaligen Wechsel im Amt des LTV-Pressesprechers geht es nun auch bei den Pressemeldungen im Bereich der Printmedien langsam bergauf. Hierbei ist jedoch immer zu beachten, dass das Archivteam nur von den ihm direkt für das Archiv zugegangenen Zeitungen, Zeitungsausschnitte oder Fotokopien ausgehen kann. Hiernach ergeben sich für das Jahr 2010 (Stand 24.11.2010)

44 Presseartikel; davon 14 gleichartige zum SuDaFe in den Bezirksausgaben der "Berliner Woche"; in 2009 waren es 16 Presseartikel. Zumindest im Bereich der Presseartikel war somit im Jahr 2010 ein beginnender Aufwärtstrend zu verzeichnen. Pressemeldungen aus dem Bereich der Vereine konnten kaum archiviert werden. Sofern von den Vereinen Informationen über Turniere oder andere Tanzsportveranstaltungen im Bereich des LTV Berlin an die Presse gehen, können uns diese Artikel nach der Veröffentlichung gerne übersandt werden, da wir nicht wissen können, wann und in welchem Printmedium ein Artikel veröffentlicht wurde. Wichtig sind für die Archivierung immer die Angaben über den Namen des Printmediums und das Erscheinungsdatum.

Bei den Turnierprogrammen erhielten wir im Jahr 2010 = 13 Exemplare, in 2009 waren es 8) Bei den Plakaten erhielten wir im Jahr 2010 = 6 Stück; im Jahr 2009 waren es noch 12 Stück von Berliner und auswärtigen Turnieren. Eventuelle Differenzen zu den Zahlen im letzten Bericht ergeben sich auch in diesem Jahr daraus, dass für jeden Inventarbereich die Objekte teilweise erst mit erheblicher Verzögerung eingingen und somit für den aktuellen Bericht nicht mehr erfasst werden konnten

Aktuelle Fotos sind im Berichtszeitraum leider gar nicht eingegangen.

In das Archiv aufgenommen wurde im Jahr 2010 eine CD eines Sendemitschnitts von Radio Oldiestar anlässlich eines Interviews mit der LTV Pressesprecherin Sibylle Hänchen.

Die uns in den vergangenen Jahren zugegangenen Plakate zum Tanzsport konnten in diesem Berichtszeitraum aufgrund neuer Archivmappen jahrgangsweise abgelegt werden, so dass sie bei Nachfragen noch leichter zu finden sind, als dies bisher in nur einer Mappe möglich war.

In diesem Zusammenhang ergeht auch in diesem Jahr an alle LTV-Mitgliedsvereine abermals die **dringende Bitte** dem LTV-Archiv, zumindest von jeder **Meisterschaft**, ein Plakat und ein Turnierprogramm zu überlassen. Wir würden uns natürlich über mehrere Exemplare freuen, damit wir diese dem DTV-Archiv (siehe oben) zuleiten können.

Das Archiv-Team bedankt sich auch in diesem Jahr wieder bei allen, die uns bisher unterstützt haben um das LTV-Archiv weiter auszubauen und zu vervollständigen.

### Michael und Brigitte Preuß

Archiv - Beauftragte des LTV- Berlin

## **Bericht des Beauftragten für Breitensport**

**Es liegt kein Bericht vor, der Beitrag ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Dehling auf Seite 12 enthalten.**

## **Bericht des Beauftragten für Freizeitsport und Folklore**

Im Jahr 2010 haben Insgesamt 114 Tänzerinnen und Tänzer das DTSA für Folkloretänze erworben, davon 55 in Bronze und 59 in Silber Unter den Teilnehmern waren alle Altersstufen vertreten.

Inzwischen sind wir in Berlin fünf Abnehmer/-innen für das DTSA.

**Jürgen Warning**

## Bericht der DTSA-Beauftragten

Im Jahr 2010 gab es in Berlin 12 DTSA-Abnahmen mit insgesamt 409 Teilnehmern. Es ist erfreulich, dass neben den Standard- und Lateintänzen zunehmend weitere Disziplinen ihre Liebe zum DTSA entdeckt haben, nämlich Folklore und Linedance.

2010 gab es

Bronze	Silber	Gold	Gold Wdhlg	Gold Kranz	Gold m. Kranz u. Zahl Wdhlg
166	139	55	32	9	8

Abnahmen.

Die Berliner "Folkloristen" haben auch die Leistungsanforderungen für Folklore-DTSA-abnahmen erarbeitet, diese gelten nun im gesamten DTV. Inzwischen gibt es in Berlin bereits vier Abnehmer für diese Disziplin. Und noch ein erfreulicher Zuwachs, Berlin hat nun auch eine Abnehmerin für Linedance.

An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass sich die Verleihungsbedingungen geändert haben, beispielsweise gibt es ein eigenes Kindertanzabzeichen. Neu ist auch, dass im Kalenderjahr das Bronze- sowie Silberabzeichen ab sofort von allen Altersgruppen wiederholt werden darf, außerdem kann nun auch für jede Disziplin eine eigene Abzeichenreihe abgelegt werden.

Es gibt also viel zu entdecken, schauen Sie doch einfach mal wieder in die neuen! Verleihungsbedingungen oder, noch besser, besuchen Sie unseren Workshop im Frühjahr 2011.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die im Jahr 2010 wieder zum Gelingen von DTSA-Abnahmen beigetragen haben.

**Bärbel Wendt**

## Bericht des Beauftragten für Jazz- und Modern-Dance

Aus Berliner Sicht war das Jahr 2010 ein recht erfolgreiches Jahr. Die Mannschaft „The Face“ vom TV 90 schaffte den direkten Aufstieg in die 1. Bundesliga. Auf der Deutschen Meisterschaft verpassten die Hellersdorferinnen mit dem 7. Platz knapp das Finale. Der zweite Berliner Vertreter in der 2. Bundesliga, die Twilights vom TSV Rudow 1888 konnten sich nach einem schweren Saisonstart auf einen 6. Platz retten und erzielten so den Ligaerhalt. In den anderen Ligen konnten die meisten Berliner Formationen ihren Startplatz verteidigen.

Neben den Formationswettbewerben bemüht sich der DTV um die Etablierung weiterer Wettbewerbsarten im Bereich Jazz and Modern Dance. Wie international üblich gibt es nun auch Wettbewerbe für Solo, Duo und Small Groups (3 bis 7 Teilnehmer). Im Rahmen der Berlin Masters wurden dieses Jahr auch entsprechende Wettbewerbe durchgeführt.

Im kommenden Jahr wird es noch mehr Veranstaltungen zum Thema Solo, Duo und Small Groups geben. Ferner findet erstmals ein Turnier der 1. Bundesliga in Berlin statt (14. Mai 2011 in der Gretel-Bergmann-Halle). Außerdem ist geplant, erstmals eine DTSA-Abnahme im Bereich Jazz and Modern Dance durchzuführen.

**Stefan Wendt**

## **Bericht der Beauftragten für Senioren-Leistungssport**

Seit Mai 2009 bin ich im LTV-Berlin Beauftragte für den Seniorensport.

Leider gibt es noch nicht viel über meine Arbeit zu berichten, da unsere Berliner Seniorenpaare anscheinend noch nicht realisiert haben, dass es extra für ihre Probleme, Fragen und Wünsche einen Ansprechpartner gibt.

Aus diesem Grund habe ich alle Berliner Seniorenpaare zu einem zwanglosen Treffen am 06. Februar 2011 in die Clubräume des TTC Carat eingeladen. Ich hoffe auf eine große Beteiligung.

Geplant sind dann für die Zukunft noch weitere Treffen im Jahr 2011 und ebenfalls für die kommenden Jahre. Die Häufigkeit der Veranstaltungen wird sich danach richten ob diese Versammlungen angenommen werden.

**Ihre Heike Riese**

## **Bericht der Schulsportbeauftragten**

**Der Beitrag zum Schulsport ist im Bericht der Lehrwartin Nora Thierse auf Seite 33 enthalten.**

## **Bericht des Beauftragten für den Zentralen Wertungsrichter Einsatz**

**Der Beitrag zum ZWE ist im Bericht des Vizepräsidenten Stefan Bartholomae auf Seite 9 enthalten.**

## Bericht des Landestrainers Latein

Im Jahr 2010 wurden Kadermaßnahmen / Latein in Januar, April, August und November durchgeführt. Gemäß Vorgaben des Bundestrainers wurden die Lehrgänge durchgeführt. Der Schwerpunkt war das Thema **Körpersprache** im Tanzsport.

Folgende Bereiche wurden in den Kaderlehrgängen bearbeitet:

- Stand/Poise
- Gang, Bewegung im Raum
- Gestik, Oberkörper, Arme und Hände
- Mimik

Diese Aufgaben wurden in den verschiedenen Kadermaßnahmen in allen 5 Tänzen bearbeitet, unter Berücksichtigung der Charakteristik der jeweiligen Tänze. Weiterhin wurden die Grundtechniken in den lateinamerikanischen Tänzen weiter entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt war speziell auf dem Kader vor den

„German Open Championships“

das Thema Ausdruck, Charakteristik und Fokus.

Der Landeskader, wie auch der Jugendkader Latein, hatten auch die Aufgabe, die Top-Paare auf die jeweiligen Bundeskader vorzubereiten.

### **Horst Beer**

Landestrainer Latein im Landestanzsportverband Berlin



## **Kassenprüfung des LTV Berlin und der BTSJ (einschl. SuDaFe)**

für das Kalenderjahr 2010

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2010 wurde von den Kassenprüfern Denis Kahl, Thorsten Süfke, Siegfried Twadokus sowie Christian Hahn im Rahmen einer Abschlussprüfung und -besprechung am 10. Februar dieses Jahres geprüft. Eine Zwischenprüfung (Stichtag 30. Juni 2010) fand durch die vorgenannten Herren am 09. September 2010 statt.

Die Prüfung sowie eine stichprobenartige Kontrolle der Buchführung erfolgten in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des LTV Berlin. Auskunft zur Zwischenprüfung haben Thomas Wehling (Präsident), Gabriele Buchla (Schatzmeisterin) sowie Robert Poeße (Schatzmeister des Jugendausschuss) erteilt. Anwesend zur Schlußprüfung waren ebenfalls die vorgenannten Präsidial- und Jugendausschußmitglieder. Aufgetretene Fragen wurden zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

Die Belege der Buchführung werden sehr übersichtlich aufbewahrt. Buchführung und Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Verbandssatzung. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Die unbaren Geldbestände der Buchführung wurden durch Bankauszüge nachgewiesen. Der zum 09. September 2010 sowie 10. Februar 2011 im Kassenbuch ausgewiesene Barbestand wurde durch manuelle Zählung überprüft.

Das Verbandsvermögen, welches jährlich zur Aufrechterhaltung der Liquidität bis zum Eingang der Mitgliedsbeiträge und der Zuschusszahlungen der Dachverbände eingesetzt werden muss, wird im übrigen Jahr analog zu den Vorjahren stets kurzfristig verfügbar und ohne Risiko angelegt.

Die finanziellen Möglichkeiten zur akzentuierten Förderung des Spitzensportes waren und sind durch eine maßvolle Ausgabenpolitik sicher gestellt und konnten somit die auch eingetretenen sportlichen Weiterentwicklungen unterstützen. Nach dem heutigen Stand scheint dies auch in den Folgejahren umsetzbar. Gleichwohl waren und sind durch die vorhandenen Haushaltsmittel auch finanzielle Unterstützungen im Jugend- und Breitensport möglich und werden durch die Gremien auch mit dem nötigen Augenmerk bedacht.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Präsidiums.

Berlin, den 10. Februar 2011

**Denis Kahl**

**Thorsten Süfke**

**Siegfried Twadokus**

**Christian Hahn**

## Haushaltsabschluss 2010 LTV Berlin e.V. einschließlich BTSJ

Einnahmeüberschussermittlung für die Zeit vom 01.01.2010 – 31.12.2010

### Landestanzsportverband Berlin e.V.

#### Einnahmenüberschußermittlung für die Zeit vom 01.01.2010 - 31.12.2010

#### I. Einnahmen

##### 1. Zuschüsse

DTV-Dezentrale Schulungsmittel	3.234,60 €	
LSB - Verbandsausschüttung	39.867,00 €	
LSB - Zuschuß f. Leistungssportförderung	9.500,00 €	
LSB - Zuschuß Verbandsangestellte	5.230,00 €	
Verbandssponsoring	4.205,23 €	
Sportförderung Landesmeisterschaften	2.865,00 €	
	<u>64.901,83 €</u>	64.901,83 €

##### 2. Beiträge

Beiträge (Clubs)	38.837,08 €	
Beiträge (fördernde Mitglieder)	582,00 €	
	<u>39.419,08 €</u>	39.419,08 €

##### 3. Ausbildung / Schulungen

Trainer Erhaltsschulung	300,00 €	
Tanzsportseminar	6.892,20 €	
Turnierleiter-Erhaltsschulung	150,00 €	
Wertungsrichter-Erhaltsschulung	480,00 €	
Workshops	760,00 €	
	<u>8.582,20 €</u>	8.582,20 €

##### 4. Sportförderung / Eigenanteile

Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	1.166,20 €	
Trainingsgebühren Eigenanteile-Kaderpaare	3.900,00 €	
	<u>5.066,20 €</u>	5.066,20 €

Zwischensumme 117.969,31 €

	Übertrag	117.969,31 €
<b>5. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Eintrittsgelder	14.060,00 €	
Programmverkauf	- €	
Sponsoring	800,00 €	
Spenden	100,00 €	
Eigenanteil LTV / BTSJ	5.997,00 €	
Zuschuss LSB	8.000,87 €	
Sonstige Einnahmen	<u>1.172,00 €</u>	
	30.129,87 €	30.129,87 €
<b>6. sonstige Einnahmen</b>		
Sportreisen	2.006,90 €	
Spenden	960,00 €	
DTSA-Abnahme	746,70 €	
LTV-Gebühren	1.974,65 €	
Umsatzsteuererstattung	- €	
sonstige Einnahmen	<u>278,03 €</u>	
	5.966,28 €	5.966,28 €
<b>8. Zinserträge</b>		
	<u>599,29 €</u>	599,29 €
<b>9. Berliner Tanzsportjugend</b>		
Zuschüsse	10.375,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit	- €	
Sport- und Turnierreisen	59,71 €	
Nachwuchsförderung / Freizeitmaßnahmen	863,01 €	
Sonstige Einnahmen	<u>- €</u>	
	11.297,72 €	11.297,72 €
<b>Summe Einnahmen</b>		<b><u><u>165.962,47 €</u></u></b>

**II. Ausgaben****1. Personalaufwand**

Personalaufwendungen	<u>19.021,02 €</u>	19.021,02 €
----------------------	--------------------	-------------

**2. Mieten / Raumkosten**

Miete Geschäftsstelle	<u>1.000,31 €</u>	1.000,31 €
-----------------------	-------------------	------------

**3. Zuschüsse**

Spenden an Dritte	<u>- €</u>	- €
-------------------	------------	-----

**4. Sportförderung**

Verbandsreisen	1.917,75 €	
Reisekosten für Betreuer	4.123,40 €	
Sportreisen	1.991,46 €	
Sport- / Individualförderung	13.952,24 €	
Figurenkontrollkommission	120,00 €	
Gasttrainer-Honorar u. Nebenkosten	15.454,20 €	
Ehrenpreise	95,19 €	
Zuschuß Sportförderung BTSJ	10.300,00 €	
Sportförderung Rock 'n' Roll	- €	
Sportförderung Jazz- u. Modern-Dance	1.708,09 €	
Sportfördrung LM - Sudafe	2.497,00 €	
Breitensport	400,00 €	
DTSA	450,00 €	
	<u>53.009,33 €</u>	53.009,33 €

Landestrainer	<u>15.050,77 €</u>	15.050,77 €
---------------	--------------------	-------------

**5. Ausbildung / Schulungen**

Tanzsportseminar	5.228,60 €	
Wertungsrichter Erhaltsschulung	625,00 €	
Trainer Erhaltsschulung	325,00 €	
Wertungsrichter Erwerbslehrgang	1.200,00 €	
Turnierleiter Erhaltsschulung	80,00 €	
Workshops	497,00 €	
	<u>7.955,60 €</u>	7.955,60 €

**6. Öffentlichkeitsarbeit**

Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit	<u>4.381,47 €</u>	4.381,47 €
--	-------------------	------------

Zwischensumme	100.418,50 €
---------------	--------------

	Übertrag	100.418,50 €
<b>7. Sportveranstaltungen</b>		
<b>Summer Dance Festival</b>		
Fahrten in Berlin	245,90 €	
Hilfskräfte	751,19 €	
Entschädigung v. Wertungsrichtern	8.059,50 €	
Nebenkosten	15.290,44 €	
Ehrenpreise	3.380,86 €	
Betreuung der Teilnehmer	2.944,84 €	
Sonstiges	1.330,74 €	
	<u>32.003,47 €</u>	32.003,47 €
<b>8. Allgemeine Ausgaben / Verwaltung</b>		
Verbandsbeiträge	8.332,45 €	
Repräsentationskosten	2.712,07 €	
Landesleistungszentrum, Anschaffungen	600,49 €	
Geschäftsstelle - Verwaltung	5.413,10 €	
Geschäftsstelle - Bankgebühren	479,34 €	
Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.453,02 €	
Geschäftsstelle - Büromaterial	839,76 €	
Geschäftsstelle -Büroeinrichtungen	507,89 €	
	<u>22.338,12 €</u>	22.338,12 €
<b>9. Sonstige Ausgaben</b>	<u>1.029,64 €</u>	1.029,64 €
<b>9. Berliner Tanzsportjugend</b>		
Verwaltung	200,13 €	
Öffentlichkeitsarbeit	299,82 €	
Sport- und Turnierreisen	1.478,25 €	
Sportförderung	6.756,83 €	
Freizeitmaßnahmen	- €	
Sonstige Ausgaben	1.006,45 €	
	<u>9.741,48 €</u>	9.741,48 €
<b>Summe Ausgaben</b>		<u><u>165.531,21 €</u></u>
<b>Einnahmenüberschuss</b>		<u><u>431,26 €</u></u>
<b>Verprobung des Liquiditätsergebnisses</b>		
Bestand per 31.12.2010		77.391,40 €
Bestand per 01.01.2010		<u>76.960,14 €</u>
		<u><u>431,26 €</u></u>

**Haushaltsabschluß per 31. Dezember 2010**

	<b><u>Bestand 01.01.2010</u></b>		<b><u>Bestand 31.12.2010</u></b>
Postbank - Konto	532,07 €		6.967,00 €
Kasse	391,52 €		863,49 €
Postbank - Sudafe	5.039,34 €		2.234,47 €
Kasse - Sudafe	- €		- €
Postbank - BTSJ	11.488,84 €		13.045,08 €
Postbank - Sonderkonto	21,76 €		9,11 €
Postbank - Sparbuch	19.905,36 €		20.083,11 €
Postbank - Festgeld	- €		- €
Postbank - Tagegeld	40.087,15 €		34.350,64 €
Forderungen	<u>426,10 €</u>		<u>480,45 €</u>
	77.892,14 €		78.033,35 €
Transitorische Posten	<u>-932,00 €</u>		<u>-641,95 €</u>
Bestand	76.960,14 €		77.391,40 €
Einnahmen 2010	<u>165.962,47 €</u>	Ausgaben 2010	<u>165.531,21 €</u>
	<b><u>242.922,61 €</u></b>		<b><u>242.922,61 €</u></b>

Berlin, den 17.01.2011  
Landestanzsportverband Berlin e.V.

**Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin**



# Haushaltsplan 2011

## Einnahmen

A Einnahmen	Plan 2010	Ist 31.12.2010	Plan 2011
<b>Verbandsarbeit</b>			
Beiträge ( Clubs )	36.000,00 €	38.837,08 €	38.000,00 €
Beiträge ( fördernde Mitglieder )	260,00 €	582,00 €	500,00 €
DTV - Dezentrale Schulungsmittel	3.000,00 €	3.234,60 €	2.800,00 €
LSB - Verbandsausschüttung	39.800,00 €	39.867,00 €	39.800,00 €
LSB - Zuschuß f. Verbandsangestellte	5.340,00 €	5.230,00 €	5.200,00 €
LSB - Zuschuß f. Leistungssport	9.500,00 €	9.500,00 €	9.100,00 €
D TSA-Abnahme	300,00 €	746,70 €	300,00 €
LTV - Gebühren	2.000,00 €	1.974,65 €	2.000,00 €
Spenden	1.500,00 €	960,00 €	1.500,00 €
Verbandssponsoring	0,00 €	4.205,23 €	0,00 €
Zinsen	500,00 €	599,29 €	500,00 €
	<u>98.200,00 €</u>	<u>105.736,55 €</u>	<u>99.700,00 €</u>
<b>Sport</b>			
JMD	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Breitensport	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Trainingsgebühren BTSJ Landestrainer	2.000,00 €	1.166,20 €	2.000,00 €
Trainingsgebühren Nicht-Kaderpaare	6.000,00 €	3.900,00 €	4.000,00 €
Sportförderung Landesmeisterschaften	3.000,00 €	2.865,00 €	2.500,00 €
Sportreisen	0,00 €	2.006,90 €	0,00 €
Sportveranstaltungen	32.200,00 €	30.129,87 €	33.500,00 €
	<u>43.200,00 €</u>	<u>40.067,97 €</u>	<u>42.000,00 €</u>
<b>Lehre</b>			
Wertungsrichter -Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	8.000,00 €
Turnierleiter -Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Trainer - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tanzsportseminar	5.500,00 €	6.892,20 €	6.000,00 €
Wertungsrichter - Erhaltsschulung	400,00 €	480,00 €	400,00 €
Turnierleiter - Erhaltsschulung	200,00 €	150,00 €	200,00 €
Trainer - Erhaltsschulung	400,00 €	300,00 €	400,00 €
Workshop's / Lecture's	500,00 €	760,00 €	500,00 €
	<u>7.000,00 €</u>	<u>8.582,20 €</u>	<u>15.500,00 €</u>
<b>Sonstige Einnahmen</b>			
sonstige Einnahmen	200,00 €	278,03 €	200,00 €
Rückerstattung Umsatzsteuer	1.300,00 €	0,00 €	2.000,00 €
Entnahme aus dem Verbandsvermögen	8.150,00 €	0,00 €	8.100,00 €
	<u>9.650,00 €</u>	<u>278,03 €</u>	<u>10.300,00 €</u>
<b>Berliner Tanzsportjugend</b>			
	<u>14.300,00 €</u>	<u>11.297,72 €</u>	<u>16.300,00 €</u>
	14.300,00 €	11.297,72 €	16.300,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>172.350,00 €</b>	<b>165.962,47 €</b>	<b>183.800,00 €</b>

## Ausgaben

B	Ausgaben	Plan 2010	Ist 31.12.2010	Plan 2011
	<b>Verbandsarbeit</b>			
	Verbandsbeiträge	8.300,00 €	8.332,45 €	9.000,00 €
	Repräsentationskosten	3.000,00 €	2.712,07 €	3.000,00 €
	Geschäftsstelle - Miete	1.650,00 €	1.000,31 €	1.000,00 €
	Geschäftsstelle - Verwaltung	5.500,00 €	5.413,10 €	5.500,00 €
	Geschäftsstelle - Betriebskosten	3.400,00 €	3.453,02 €	3.400,00 €
	Geschäftsstelle - Büromaterial	1.000,00 €	839,76 €	1.000,00 €
	Verbandsreisen	2.200,00 €	1.917,75 €	1.000,00 €
	sonstige Ausgaben	900,00 €	1.029,64 €	900,00 €
	Personalaufwendungen	19.000,00 €	19.021,02 €	19.000,00 €
	Spenden an Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbandssponsoring	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Bankgebühren	500,00 €	479,34 €	500,00 €
		<u>45.450,00 €</u>	<u>44.198,46 €</u>	<u>44.300,00 €</u>
	<b>Sport</b>			
	Reisekosten für Betreuer	3.500,00 €	4.123,40 €	4.500,00 €
	Sportreisen	500,00 €	1.991,46 €	500,00 €
	Sportförderung LTV Berlin	14.000,00 €	13.952,24 €	23.400,00 €
	Landestrainer	14.000,00 €	15.050,77 €	13.500,00 €
	Gasttrainer - Honorar u. Nebenkosten	19.000,00 €	15.454,20 €	11.000,00 €
	Ehrenpreise Haupt- u. Seniorenklassen	0,00 €	95,19 €	0,00 €
	Zuschuß Meisterschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Sportförderung LM - SuDaFe	2.950,00 €	2.497,00 €	2.500,00 €
	Figurenkontrollkommission	0,00 €	120,00 €	200,00 €
	Sportförderung Rock'n'Roll	500,00 €	0,00 €	500,00 €
	Breiten- und Freizeitsport	600,00 €	400,00 €	1.000,00 €
	DTSA	600,00 €	450,00 €	500,00 €
	Jazz- und Modern-Dance	2.600,00 €	1.708,09 €	1.000,00 €
	Sportveranstaltungen	32.200,00 €	32.003,47 €	33.500,00 €
		<u>90.450,00 €</u>	<u>87.845,82 €</u>	<u>92.100,00 €</u>
	<b>Lehre</b>			
	Wertungsrichter - Erwerbslehrgang	0,00 €	1.200,00 €	8.000,00 €
	Turnierleiter - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Trainer - Erwerbslehrgang	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Tanzsportseminar	4.500,00 €	5.228,60 €	5.000,00 €
	Wertungsrichter - Erhaltungsschulung	400,00 €	625,00 €	400,00 €
	Turnierleiter - Erhaltungsschulung	200,00 €	80,00 €	200,00 €
	Trainer - Erhaltungsschulung	400,00 €	325,00 €	400,00 €
		<u>5.500,00 €</u>	<u>7.458,60 €</u>	<u>14.000,00 €</u>
	<b>Jugend</b>			
	Allgem. Jugendarbeit - BTSJ	10.300,00 €	10.300,00 €	10.300,00 €
		<u>10.300,00 €</u>	<u>10.300,00 €</u>	<u>10.300,00 €</u>
	<b>Öffentlichkeitsarbeit - Kommunikation</b>			
	Öffentlichkeitsarbeit ( Presse )	5.000,00 €	4.381,47 €	5.000,00 €
	Workshop's	350,00 €	497,00 €	300,00 €
		<u>5.350,00 €</u>	<u>4.878,47 €</u>	<u>5.300,00 €</u>
	<b>Sonstiges</b>			
	Geschäftsstelle - Büroeinrichtungen	500,00 €	507,89 €	500,00 €
	LLZ - Anschaffungen, Instandhaltung	500,00 €	600,49 €	1.000,00 €
	Abschreibungen auf Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		<u>1.000,00 €</u>	<u>1.108,38 €</u>	<u>1.500,00 €</u>
	<b>Berliner Tanzsportjugend</b>	14.300,00 €	9.741,48 €	16.300,00 €
		<u>14.300,00 €</u>	<u>9.741,48 €</u>	<u>16.300,00 €</u>
	<b>Gesamt</b>	<b>172.350,00 €</b>	<b>165.531,21 €</b>	<b>183.800,00 €</b>

## Ihre Gabriele Buchla, Schatzmeisterin

## Ehrentafeln – Berliner Meister 2010

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an den Berliner Meisterschaften teilgenommen und sich in den Endrunden platziert haben!

In der folgenden Liste sind jeweils nur die Berliner Meister abgedruckt – die vollständigen Listen der Endrundenteilnehmer sind im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) abrufbar.

### Kinder I/II

<b>LM Kin I/II D-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Johann Rachstein	Juliane Engelke	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Jürgen Schaz	Evelyn Abeld	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Maxim Bernhardt	Jana Spis	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Michael Mann	Melanie Klein	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Andreas Katkov	Anna Peredriy	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6. Artem Lezhnev	Polina Voskresenskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Kin I/II C-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Royal Dance Berlin</i>
2. Efrem Kuzmichenko	Samira Hafez	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Andrej Enes	Celine Noack	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Pawel Pastuchow	Daria Bauer	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5. Daniel Eimann	Monika Nekipelova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Kin I/II D-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Andrej Kulik	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Andrej Enes	Daria Bauer	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3. Julius Hänchen	Sandra Gottschalk	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Tassos Budich	Klara Koch	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. James Young	Anastasiya Blagey	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Kin I/II C-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Arseni Pavlov	Diana Becker	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Johann Rachstein	Juliane Engelke	<i>Shall We Dance Berlin</i>
3. Andrej Kulik	Nicole Balski	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

### Junioren I

<b>LM Jun I D-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Léon Julian Youett	Jana Viherska	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2. Roman Sdobnyakov	Jaqueline Werner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Ilya Berdashkov	Natalie Feldmann	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
4. Armin Bäsler	Lara Greten	<i>Askania – TSC Berlin</i>
5. Max Käßner	Hannah-Maria Monks	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Jun I C-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Royal Dance Berlin</i>
2. Renè Lemm	Raya Asgarova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. David Brik	Anastassia Kukshaus	<i>Shall We Dance Berlin</i>
4. Daniel Korzhov	Katharina Schäfer	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
5. Anton Pankov	Viktoria Ilz	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6. Anton Kononenko	Jessika Rotgang	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Jun I B-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Royal Dance Berlin</i>
2. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Jun I D-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Jan Goerling	Flora Weber	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Tim Hänchen	Gina Hartwig	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Philipp Höning	Antonia Teichert	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Julian Häusler	Liesette Häusler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
5. Ulrich Weber	Hanna Kalpakidis	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
6. Max Käßner	Hannah-Marie Monks	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Jun I C-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Falk Bachmann	Lisa Marie Latosinski	<i>TC Rubin Berlin</i>
2. Roman Sdobnyakov	Jaqueline Werner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Johann Rachstein	Juliane Engelke	<i>Shall We Dance Berlin</i>

<b>LM Jun I B-Standard</b>	<b>02.10.2010</b>	<b>Gera</b>
1. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

## **Junioren II**

<b>LM Jun II D-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Lucien Sankowsky	Rebecca Seebacher	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Albert Feiler	Viktoria Abilov	<i>Royal Dance Berlin</i>
3. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4. Yauheni Haladko	Chantal Melandowitsch	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Marvin Kuse	Cynthia Rohn	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
6. Florian Ernst	Jennifer Laube	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Jun II C-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Lucien Sankowsky	Rebecca Seebacher	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Michael Grebe	Maria Kukshaus	<i>Shall We Dance Berlin</i>

<b>LM Jun II B-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Nikita Brodskij	Veronika Brodskij	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

<b>LM Jun II D-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Christopher Merten	Lucie Ulrich	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>LM Jun II C-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Calvin Strauß	Darleen Pints	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2. Marvin Kuse	Cynthia Rohn	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
<b>LM Jun II B-Standard</b>	<b>02.10.2010</b>	<b>Gera</b>
1. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

## Jugend

<b>LM Jug D-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. David Jonas Wedekind	Marie Braun	<i>Creative Club Berlin</i>
2. Berk Cihan	Julie Liu	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Nico Viedt	Luisa Albe	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Michel Henri Neuhof	Lavinia Neuhof	<i>TC Rubin Berlin</i>
5. Markus Berg	Nicole Fiedler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
6. Nico Jacumeit	Claudia Ulrich	<i>Askania – TSC Berlin</i>

<b>LM Jug C-Latein</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Benjamin-Lars Hampf	Julia Hilczner	<i>Creative Club Berlin</i>
2. Vincent Wahrenburg	Yvonne Puschkartz	<i>Creative Club Berlin</i>
3. Patrice Kretschmer	Lisa Kühmel	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. David Jonas Wedekind	Marie Braun	<i>Creative Club Berlin</i>

<b>LM Jug A-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>Shall We Dance Berlin</i>
2. Marek Bures	Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
6. Marc Burgemeister	Lucy-Denise Boxan	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>GM Jugend Kombination</b>	<b>27.03.2010</b>	<b>Gera</b>
2. Ilija Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
4. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>LM Jug D-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Simon Biniashvili	Daniela Ismailova	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2. Nico Viedt	Luisa Albe	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Robert Philipps	Emilia Schmidt	<i>Blau-Weiß Berlin</i>
4. Nils Schumann	Nele Schumann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>

<b>LM Jug C-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Frederick Schroeder	Antonia Armes	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Michael Biniashvili	Nicole Arinstein	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

3.	Markus Berg	Nicole Fiedler	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4.	Nico Viedt	Luisa Albe	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

## Hauptgruppe

<b>LM Hgr D-Latein</b>	<b>24.01.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>	
1.	Konstantin Emich	Helena Emich	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
2.	Jérémie Christaller	Lydia Spaan	<i>TSZ Phönix</i>
3.	Benjamin Ide	Daniela Stumpf	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
4.	Marko Esche	Anna Bobenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
5.	Tibor Pacalat	Ivana Grabundzija	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6.	Maximilian Möser	Antonia Rackwitz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

<b>LM Hgr C-Latein</b>	<b>24.01.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>	
1.	Felix Schwäricke	Alina Rupp	<i>Creative Club Berlin</i>
2.	Carsten Schröder	Fabia Brauckhoff	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Robert Stumpf	Nele Hoppe	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Jan Lüder	Aminata Diarra	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Maximilian Elfe	Franziska Siebert	<i>Royal Dance Berlin</i>
6.	Clemens Kemper	Sabrina Raether	<i>TSC Balanace</i>

<b>LM Hgr B-Latein</b>	<b>24.01.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>	
1.	Dan Kaplan	Irina Bessarab	<i>Creative Club Berlin</i>
2.	Romano Marowski	Rostislava Rupcheva	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3.	Christian R. Hausmann	Nora S. Shidowezki	<i>Royal Dance Berlin</i>
4.	Andras Zsak	Stefanie Zimpel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5.	Michael Schwarze	Katrin Wachshofer	<i>Creative Club Berlin</i>
6.	Christopher Hopfe	Marieke Heinrich	<i>Creative Club Berlin</i>

<b>LM Hgr A-Latein</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>	
1.	Robert Buder	Jennifer Wegner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
3.	Tobias Wozniak	Katharina Willberg	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Marcus Fichtner	Sarah Treffky	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
6.	Robert Kranz	Aranka Verebelyi	<i>Royal Dance Berlin</i>

<b>LM Hgr S-Latein</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>	
1.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Ilie Bardahan	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
3.	Robert Beitsch	Maike Wende	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4.	Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
5.	Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
6.	Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

<b>GM Hgr Kombination</b>	<b>27.03.2010</b>	<b>Gera</b>	
1.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>

5.	Tobias Wozniak	Katharina Willberg	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
8.	Ilie Bardahan	Anastasia Bodnar	<i>Shall We Dance Berlin</i>
9.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
11.	Patrick Domburg	Nadine Domburg	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

**LM Hgr D-Standard****18.09.2010****btc Grün-Gold**

1.	Stefan Hentschel	Nicole Gridchuk	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Stefan Wanckel	Inga Wöhler	<i>Blau-Weiß Berlin</i>
3.	Niko Möls	Birthe Berghöfer	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
4.	Tobias Mayer	Sarah Wieser	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5.	Felix Walter	Claudia Luber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6.	Dominik Weidemann	Constanze Görlach	<i>Blau-Weiß Berlin</i>

**LM Hgr C-Standard****18.09.2010****btc Grün-Gold**

1.	Niels Hoppe	Annalene Franke	<i>Rot-Gold Berlin</i>
2.	Stefan Hentschel	Nicole Gridchuk	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Sergej Sonnemann	Irina Günther	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4.	Markus Patas	Liliann Hèjjas	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Benjamin Ide	Daniela Stumpf	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
6.	Alexander Schmidt	Anna Buhrow	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

**LM Hgr B-Standard****18.09.2010****btc Grün-Gold**

1.	Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
2.	Gerson Grauel	Melanie Basikow	<i>Blau-Weiß Berlin</i>
3.	Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4.	Niels Schultze	Xenia Ringel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5.	Niels Hoppe	Annalene Franke	<i>Rot-Gold Berlin</i>
6.	Ingo Madel	Lisa Hottelmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

**LM Hgr A-Standard****25.09.2010****OTK Schwarz-Weiß**

1.	Oliver Stachetzki	Lisa-Sophie Runge	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
2.	Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Oliver Steirl	Natali Didyk	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4.	Yannick Franke	Juliana Mayr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
5.	Artur Galimov	Katja Najvert	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
6.	Sebastian Rost	Anja Lohr	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

**LM Hgr S-Standard****25.09.2010****OTK Schwarz-Weiß**

1.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2.	Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3.	Andres Kitsun	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
4.	Jonathan Rodriguez-Perez	Ksenia Makhortova	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
6.	Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>



## Hauptgruppe II

<b>LM Hgr II D-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Tibor Pacalat	Ivana Grabundzija	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
2. Werner Negwer	Marina Siebert	Blau-Silber Berlin TSC
3. André Stibbe	Susanne Noack	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
4. Sven Maasch	Doreen Tschanke	TSZ Phönix
5. Holger Mühlberg	Arianne Erdmann	btc Grün-Gold d. TiB 1848

<b>LM Hgr II C-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Konstantin Emich	Helena Emich	TC Spree-Athen Berlin
2. Krzysztof Dziagwa	Geraldine Everth	Askania – TSC Berlin
3. Ralph Müller	Kerstin Müller	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin
4. Tibor Pacalat	Ivana Grabundzija	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
5. Carsten Prenzlów	Linda Henning	TC Brillant Berlin

<b>LM Hgr II B-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Andras Zsak	Stefanie Zimpel	TTK am Bürgerpark Berlin
2. Christina Wambeck	Katrin Wambeck	Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin
3. Konstantin Emich	Helena Emich	TC Spree-Athen Berlin
4. Andreas Schuhrke	Andreas Hämmerlein	Blau-Weiss Berlin

<b>LM Hgr II A-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Andreas Neukirch	Nadine Thierfelder	Blau-Silber Berlin TSC
2. Romano Marowski	Rostislava Rupcheva	btc Grün-Gold d. TiB 1848
3. Ivo Mende	Ulrike Köhler	TTK am Bürgerpark Berlin
4. Andras Zsak	Stefanie Zimpel	TTK am Bürgerpark Berlin
5. Sebastian Klink	Silva Schmarbeck	TTK am Bürgerpark Berlin

<b>LM Hgr II S-Latein</b>	<b>14.02.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Frederick Rösler	Janine Rusher	Askania – TSC Berlin

<b>LM Hgr II D-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Andreas Rekowski	Anett Döscher	Askania – TSC Berlin
2. Nikita Jolkver	Olga Jolkver	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
3. Marcus Nenninger	Silke Trojahn	Blau-Weiß Berlin

<b>LM Hgr II C-Standard</b>	<b>19.09.2010</b>	<b>btc Grün-Gold</b>
1. Dr. Marco Schaudt	Dr. Cornelia Schaudt	Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin
2. Martin Schmidt	Christina Karsten	OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS
3. Michael Loth	Christina Hänchen	TSZ Concordia Berlin
4. Frank Schnur	Angela Fischbeck	btc Grün-Gold d. TiB 1848
5. Mirko Prehn	Julia Michaelys	Blau-Silber Berlin TSC
6. Andreas Rekowski	Anett Döscher	Askania – TSC Berlin

<b>LM Hgr II B-Standard</b>	<b>26.09.2010</b>	<b>Blau-Silber Berlin</b>
1. Karsten Samaschke	Friederike Zelke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Thomas Stark	Julia Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Holger Boelitz	Anja Boelitz	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Holger Tietz	Sina Meyer	<i>Blau-Weiß Berlin</i>
5. Martin Blechert	Katrin Reineke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>LM Hgr II A-Standard</b>	<b>26.09.2010</b>	<b>Blau-Silber Berlin</b>
1. Sebastian Röhl	Sarah Leopold	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2. Stefan Sechelmann	Franziska Wahren	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Gordon Knittel	Antje Reißmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4. Karsten Samaschke	Friederike Zelke	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Thomas Stark	Julia Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
<b>LM Hgr II S-Standard</b>	<b>26.09.2010</b>	<b>Blau-Silber Berlin</b>
1. Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
2. Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
3. Rico Schlammer	Astrid Schäfer	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Tim Steinmetz	Andrea Pihl	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
5. Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
<b>Senioren I</b>		
<b>LM Sen I D</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Holger Mühlberg	Ariane Erdmann	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Marcus Nenninger	Silke Trojahn	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
3. Christian Pohlitz	Kerstin Henning	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Harlad Brumm	Heike Biebermann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5. Jürgen Schönebeck	Sylvia Deinzer	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
<b>LM Sen I C</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Olaf Petermann	Romy Groh	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
2. Michael Müller	Tamara Kukowski	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
3. Karsten Beyer	Angela Beyer	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4. Holger Mühlberg	Ariane Erdmann	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
5. Jörg Biermann	Petra Last	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
<b>LM Sen I B</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Kurt-Jürgen Beier	Antje Wähler	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Steffen Voß	Angela Braun	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4. Oliver Schulz	Karin-Beate Busch	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
5. Heinz Brack	Anke Wernicke	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
6. Serge Millrose	Ilona Beer	<i>TC Rubin Berlin</i>

<b>LM Sen I A</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Acel Mischewski	Susan Hortmann	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
2. Detlev Müller	Yvonne Henze-Hentzschel	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
3. Steffen Riedel	Anke Krausch	<i>Askania – TSC Berlin</i>
4. Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Andreas Schade	Petra Jaschke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Kurt-Jürgen Beier	Antje Wähner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

<b>LM Sen I S</b>	<b>25.09.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Gerd Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania – TSC Berlin</i>
3. Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
4. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>
5. Axel Mischweski	Susan Hortmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Norbert Jäger	Beate Christine Jäger-Eberhardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>

## Senioren II

<b>LM Sen II D</b>	<b>24.01.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Jörg Biermann	Petra Last	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Roland Scholz	Kerstin Scholz	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
4. Alexander Borisovskij	Tatyana Borisovskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Jürgen Schönebeck	Sylvia Deinzer	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
6. Peter Kynast	Dr. Helene Taheri	<i>TTC Carat Berlin</i>

<b>LM Sen II C</b>	<b>24.01.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
ausgefallen – zu wenig/keine Meldungen		

<b>LM Sen II B</b>	<b>24.01.2010</b>	<b>OTK Schwarz-Weiß</b>
1. Kurt-Jürgen Beier	Antje Wähner	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>
2. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3. Oliver Schulz	Karin-Beate Busch	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
4. Serge Millrose	Ilona Beer	<i>TC Rubin Berlin</i>
5. Bernd Göttert	Gudrun Ciessow	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>LM Sen II A</b>	<b>13.03.2010</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Detlef Heppner	Petra Schendel	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Hans-Peter Gerlach	Catrin Gerlach	<i>TSZ Concordia Berlin</i>
3. Bernd Schulze	Dr. Heike Schulze	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Rainer Schubert	Kerstin Schubert	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5. Andreas Schade	Petra Jaschke	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
6. Detlef Zinnendorf	Andrea Schlüter-Grünwald	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>LM Sen II S</b>	<b>13.03.2010</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>

2.	Michael Borchart	Anita Borchart	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
3.	Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4.	Martin Schleifstein	Birgitta Dehning	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
5.	Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
6.	Jürgen Stahnke	Patricia Stahnke	<i>TTC Carat Berlin</i>

### Senioren III

#### LM Sen III B

18.09.2010

#### btc Grün-Gold

1.	Dr. Harald Jungerberg	Corinna Jungerberg	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
2.	Jürgen Pleszewski	Bärbel Pleszewski	<i>TC Classic Berlin</i>
3.	Heinrich Tebel	Hana Tebel	<i>TTC Carat</i>
4.	Klaus-Dieter Lange	Jenny Siotka	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

#### LM Sen III A

18.09.2010

#### btc Grün-Gold

1.	Detleff Heppner	Petra Schendel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
2.	Dr. Andreas Fischer	Gabriela Hahn	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3.	Herrmann Weiffenbach	Sonnhild Weiffenbach	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
4.	Michael Rzeniecki	Christine Rzeniecki	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin</i>
5.	Peter Schönherr	Annette Schönherr	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
6.	Dr. Harald Jungerberg	Corinna Jungerberg	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

#### LM Sen III S

25.09.2010

#### OTK Schwarz-Weiß

1.	Stefan Riese	Heike Riese	<i>TTC Carat</i>
2.	Ronald Stiegert	Ellen Schrader-Stiegert	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
3.	Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
4.	Uwe Perlow	Petra Perlow	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
5.	Wolfgang Drewitz	Eva-Mary Kohn	<i>Askania – TSC Berlin</i>
6.	Heinz-Georg Schäfer	Ingeborg Schäfer	<i>Askania – TSC Berlin</i>

### Senioren IV

#### LM Sen IV S

13.03.2010

#### TTC Carat

1.	Günter Völzke	Barbara Möricke	<i>Askania – TSC Berlin</i>
2.	Dr.Dr. Geno Kynast	Renate Andreas	<i>TC Brillant Berlin</i>
3.	Norbert Handke	Karin Krüger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
4.	Hans-Jürgen Huth	Marion Huth	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
5.	Klaus Pfitzner	Barbara Pfitzner	<i>TTC Carat Berlin</i>

## Senioren Latein

<b>LM Sen Lat C</b>	<b>13.02.2010</b>	<b>Ahorn-Club</b>
1. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Steffen Buder	Andrea Buder	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Peter Schmiel	Sibylle Hänchen	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
4. Axel Hinze	Christine Suhr	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>

<b>LM Sen Lat B</b>	<b>13.03.2010</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
2. Andreas Schuhrke	Andrea Hämmerlein	<i>Blau-Weiss Berlin</i>
3. Clemens Wießner-Drude	Nataly Wießner	<i>TSZ Phönix</i>
4. Bernd Paetzold	Barbara Gräbert	<i>TSG Schwarz-Gelb</i>

<b>LM Sen Lat S</b>	<b>13.03.2010</b>	<b>TTC Carat</b>
1. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
2. Dr. Marcus Hötzel	Jenny Hötzel	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
3. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
4. Ralph Müller	Kerstin Müller	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 Berlin</i>
5. Frank Kleine	Kerstin Kleine	<i>TSZ Concordia Berlin</i>

## Ehrentafeln – Deutsche und Internationale Meister 2010

Der LTV Berlin gratuliert allen Paaren, die an Deutschen und Internationalen Meisterschaften bzw. Deutschland-Pokalen oder herausragenden Turnieren teilgenommen und Berlin würdig vertreten haben!

Aus Platzgründen sind hier nur die im Vorderfeld Platzierten abgedruckt – die gewohnten Listen aller Teilnehmer stehen im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) bereit. Sollte hier ein Ergebnis fehlen, bitten wir um kurze Nachricht - es ist kein böser Wille, aber bei einer solch großen Zahl an erfolgreichen Starts kann uns schon mal der Eine oder Andere ‚durch die Lappen gehen‘.

### Junioren I

<b>DP Jun I B-Latein</b>	<b>13.03.2010</b>	<b>Brühl</b>
15.-16. Anton Shkolnik	Elizaveta Kashynskaya	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
15.-16. Arnold Shubin	Aurora Shubina	<i>Royal Dance Berlin</i>

### Junioren II

<b>DM Jun II B-Latein</b>	<b>06.03.2010</b>	<b>Elmshorn</b>
22.-24. Nikita Brodskij	Veronika Brodskij	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS</i>

### Jugend

<b>DM Jug A-Latein</b>	<b>13.03.2010</b>	<b>Brühl</b>
1. Marek Bures	Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>
5. Ilja Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
6. Harry Bober	Romy Kuhlmann	<i>Shall We Dance Berlin</i>
11. Oliver Steirl	Natalie Didyk	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
17. Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>btc Grün-Gold d. TiB 1848</i>

<b>DM Jugend Kombination</b>	<b>15.05.2010</b>	<b>Düsseldorf</b>
7. Ilja Schäfer	Christina Zelt	<i>Viktoria Golden Dance Berlin</i>
10.-11. Oliver Steirl	Natali Didyk	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>

<b>DM Jug A-Standard</b>	<b>16.10.2010</b>	<b>Weilheim</b>
12.-13. Oliver Steirl	Natali Didyk	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>

<b>WM Jug A Latein</b>	<b>24.04.2010</b>	<b>Linz</b>
18.-19. Marek Bures	Junona Fisman	<i>OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS</i>

## Hauptgruppe

<b>DM Hgr S-Latein</b>		<b>20.03.2010</b>	<b>Augsburg</b>
2.	Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
9.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
26.	Gregor Bronstein	Aigulim Gerich	<i>btc Grün-Gold der TiB 1848</i>
29.	Tom Bräunlich	Luisa Eis	<i>Creative Club Berlin</i>
36.-37.	Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
48.	Robert Buder	Jennifer Wegner	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>EM Hgr Latein</b>		<b>19.06.2010</b>	<b>Ostrava</b>
10.-11.	Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
<b>WM Hgr Latein</b>		<b>13.11.2010</b>	<b>New York</b>
8.-9.	Sergey Tatarenko	Viktoria Tatarenko	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
<b>DC Hgr A-Latein</b>		<b>20.11.2010</b>	<b>Oberhausen</b>
39.	Robert Kranz	Ewa Gawrylow	<i>Royal Dance Berlin</i>
63.	Dirk Ritt	Nora Sophia Shidowezki	<i>Royal Dance Berlin</i>
<b>DM Hgr S-Kombination</b>		<b>01.05.2010</b>	<b>Brokdorf</b>
3.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
7.-8.	Ilie Bardahan	Anastasia Bodnar	<i>Shall We Dance Berlin</i>
13.	Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
21.	Tobias Wozniak	Katharina Willberg	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
27.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania- TSC Berlin</i>
<b>DM Hgr S-Standard</b>		<b>06.11.2010</b>	<b>Braunschweig</b>
5.	Steffen Zoglauer	Sandra Koperski	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
17.-18.	Artjom Potapow	Mai Benedikte Mentzoni	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
19.	Andrey Kitsun	Ekaterina Kalugina	<i>Shall We Dance Berlin</i>
25.	Martin Schmiel	Sophie Hertel	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
28.	Jonathan Rodriguez-Perez	Ksenia Makhortova	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
38.	Oliver Stachetzki	Lisa-Sophie Runge	<i>Ahorn-Club TSA i. Polizei-SV Berlin</i>
41.-46.	Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
41.-46.	Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
52.	Alexander Patas	Jerusha Kloke	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
53.	Rico Schlammer	Astrid Schäfer	<i>Askania – TSC Berlin</i>
57.-59.	Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
68.-71.	Tim Steinmetz	Andreas Pihl	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
68.-71.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
82.-.88.	Christoph Kunstmann	Kessrin Heusel	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
82.-.88.	Patrick Domburg	Nadine Domburg	<i>TSZ Concordia Berlin</i>



### DC Hgr A-Standard

19.06.2010

Köln

7.	Adrian Obladen	Nadine Oeser	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
10.	Oliver Stachetzki	Lisa-Sophie Runge	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
11.-12.	Oliver Steirl	Natali Didyk	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
32.-33.	Rafael Jucha	Maria Hirnich	<i>Royal Dance Berlin</i>

### Hauptgruppe II

#### DP Hgr II S-Latein

27.11.2010

Kamen

10.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>
-----	------------------	---------------	-----------------------------

#### DP Hgr II S-Standard

27.11.2010

Kamen

5.	Fabian Wendt	Anne Steinmann	<i>TC Spree-Athen Berlin</i>
7.	Thorsten Unger	Vera Küster	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
12.-13.	Tim Steinmetz	Andrea Pihl	<i>Tanz Akademie Berlin</i>
14.	Rico Schlammer	Astrid Schäfer	<i>Askania – TSC Berlin</i>
16.-17.	Frederick Rösler	Janine Rusher	<i>Askania – TSC Berlin</i>

### Senioren I

#### DM Sen I S-Standard

30.10.2010

Wiesbaden

8.	Gerd Faustmann	Alexandra Kley	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
12.	Fabian Lohauß	Simone Braunschweig	<i>Askania – TSC Berlin</i>
15.-17.	Patrick van der Meer	Sabrina van der Meer	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
36.-40.	Norbert Jäger	Beate C. Jäger-Eberhardt	<i>Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin</i>
43.-44.	Ulrich Lindecke	Manuela Schulz	<i>Askania – TSC Berlin</i>
57.-59.	Axel Mischweski	Susan Hortmann	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

#### WM Sen I Kombination

01.05.2010

Palma de Mallorca

80.-82.	Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
---------	--------------	-----------------	----------------------------

### Senioren II

#### DP Sen II S-Standard

29.05.2010

Rödermark

13.	Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>
42.-44.	Michael Borchardt	Anita Borchardt	<i>Landestanzsportverband Berlin</i>
67.	Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
68.-69.	Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
92.-95.	Detlef Reich	Martina Reich	<i>Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin</i>
110.-113.	Dr. Olaf Geisler	Petra Geisler	<i>Landestanzsportverband Berlin</i>
114.-119.	Jürgen Stahnke	Patricia Stahnke	<i>TTC Carat Berlin</i>
114.-119.	Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

<b>WM Sen II-Standard</b>	<b>02.04.2010</b>	<b>Sitges</b>
28.-30. Ulrich Lindecke	Manuela Schulze	<i>Askania – TSC Berlin</i>
81.-86. Norbert Schade	Arne-Marina Schade	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891</i>
98.-100. Dirk Siebmann	Sylke Siebmann	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
124.-132. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>
144.-147. Uwe Perlow	Petra Perlow	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
150.-151. Gerd Ohnesorge	Helma Ohnesorge	<i>Tanz Akademie Berlin</i>

### Senioren III

<b>DP Sen III S-Standard</b>	<b>09.10.2010</b>	<b>Neumarkt i.d.Oberpfalz</b>
3. Stefan Riese	Heike Riese	<i>TTC Carat Berlin</i>
10.-11. Karl-Heinz Reimann	Vera Krewerth	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>
48. Wolfgang Drewitz	Eva-Mary Kohn	<i>Askania – TSC Berlin</i>
63.-64. Günter Andersch	Mechhild Andersch-Gerber	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

### Senioren IV

<b>DP Sen IV S-Standard</b>	<b>19.06.2010</b>	<b>Schönkirchen</b>
23.-24. Norbert Handke	Karin Krüger	<i>TC Blau Gold im VfL Tegel 1891, Berlin</i>
28. Peter Müller	Heidemarie Müller	<i>TTK am Bürgerpark Berlin</i>
29.-32. Hans-Jürgen Huth	Marion Huth	<i>Blau-Weiß Berlin</i>
29.-32. Dr. Dr. Geno Kynast	Renate Andreas	<i>TC Brillant Berlin</i>

### Senioren Latein

<b>DM Sen S-Latein</b>	<b>15.05.2010</b>	<b>Düsseldorf</b>
12. Lutz Niebank	Michaela Niebank	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

<b>WM Sen II-Latein</b>	<b>02.04.2010</b>	<b>Sitges</b>
34. Uwe Wittmann	Sabine Wittmann	<i>TSG Residenz Berlin</i>

### Senioren

<b>DM Sen S-Kombination</b>	<b>24.04.2010</b>	<b>Heilbronn-Sontheim</b>
22. Dr. Marcus Hötzel	Jenny Hötzel	<i>Blau-Silber Berlin TSC</i>

### Formationssport 1. BL

<b>DM Formation Standard</b>	<b>13.11.2010</b>	<b>Bamberg</b>
3. OTK Schwarz-Weiß 1922 i. SCS		

<b>DM Jazz- u. Modern Dance</b>	<b>09.10.2010</b>	<b>Essen</b>
7. The Face – Tanzverein 90 Berlin		

## Statistische Angaben zum LTV Berlin

Jahr	Vereine	Mitglieder	Mitglieder je Verein
1986	30	4100	136,7
1987	33	4115	124,7
1988	40	4423	110,6
1989	42	4776	113,7
1990	34	4875	143,4
1991	49	5330	108,8
1992	53	5824	109,9
1993	52	5697	109,6
1995	50	5626	112,5
1996	54	5659	104,8
1997	54	5358	99,2
1998	54	5371	99,5
1999	57	5465	95,9
2000	61	5485	89,9
2001	62	5456	88,0
2002	62	5702	92,0
2003	61	5577	91,4
2004	59	5269	89,3
2005	56	5133	91,7
2006	58	5287	91,2
2007	56	5435	97,1
2008	58	5721	98,6
2009	62	5657	91,2
2010	62	5994	96,7
2011	61	5834	95,6

### **TOP 10 - 2011**

Blau-Weiss Berlin e.V.	491
OTK Schwarz- Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt	473
Blau-Silber Berlin TSC	409
TC Brillant Berlin e.V.	407
btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.	306
TSZ Concordia Berlin	296
TSZ Blau Gold Berlin e.V.	265
TC Classic e.V., Berlin	219
Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V.	201
Askania - TSC Berlin e.V.	136

### **LOW 10 - 2011**

RRC Skyline Berlin e.V.	3
Märkischer Tanzsportclub Berlin e.V.	5
TSG Schwarz-Gelb Berlin e.V.	7
TSV Spandau 1860 e.V. - Abt. Jazzdance	9
Viktoria Golden Dance Berlin e.V.	14
Weiß-Gold Casino d. Neuköllner Sportfr. 1907 e.V.	15
Hellersdorfer Athletik Club Berlin e.V. - TSA	16
Capoeira Senzala Berlin e.V.	18
RRC Crazy Kids Berlin e.V.	21
TSC Grün-Weiß Berlin e.V.	21

## Anträge

### Antrag des Präsidiums des LTV Berlin zur redaktionellen Änderung der Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO Berlin)

Das Präsidium des LTV Berlin beantragt, dass die folgenden durch Änderung der Turnier- und Sportordnung des DTV falschen Querverweise berichtigt werden:

- **ALT** Abschnitt TSO C 14.4 Turnierunterlagen  
wird geändert in  
**NEU** Abschnitt TSO C 14.3 Turnierunterlagen
- **ALT** Abschnitt TSO E 5.3.7 Schautänze  
wird geändert in  
**NEU** Abschnitt TSO E 4.3.7 Schautänze
- **ALT** in Abschnitt TSO 5.3.7 wird der Querverweis auf TSO E.5.2.5  
geändert in  
**NEU** TSO 4.2.5

Die aktuelle Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO Berlin) mit Beschluss vom 30. März 2006 ist im Anhang zu finden.

**Landestanzsportverband Berlin, Schriftführer**

## Satzung des Landestanzsportverbands Berlin e.V.

vom 10.10.1991 und allen Änderungen bis zum 19.11.2009.

### §1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der "Landestanzsportverband Berlin e.V." - im folgenden kurz Verband genannt - ist der freie und unabhängige regionale Zusammenschluss (Dachorganisation) der Amateur-Tanzsportvereine des Deutschen Tanzsportverbandes und anderer dem Amateur-Tanzsport dienenden Organisationen in Berlin.
- (2) Der Verband hat seinen Sitz in Berlin und ist in das Vereinsregister eingetragen. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten für und gegen den Verband ist Berlin-Charlottenburg.
- (3) Der Verband ist
  - a) Landesfachverband und ordentliches Mitglied im Landessportbund Berlin,
  - b) Landesverband und ordentliches Mitglied im Deutschen Tanzsportverband.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### §2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgabe

- (1) Der Verband bezweckt ausschließlich und unmittelbar die körperliche und geistige Erziehung der Allgemeinheit durch den Tanzsport. Die Jugendpflege wird hierbei als besondere Aufgabe angesehen.
- (2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des dritten Abschnitts der Abgabenordnung, §§ 51 ff.  
Der Verband ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes, es sei denn zur Verwendung für satzungsgemäße Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.
- (4) Der Verband ist parteipolitisch neutral und vertritt den Grundsatz religiöser und weltanschaulicher Toleranz.
- (5) Aufgaben des Verbandes sind insbesondere:
  - a) Koordination der Arbeiten und Interessen der einzelnen Vereine,
  - b) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die den Tanzsport in

seiner gesamten Breite (Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport) fördern

c) Mitwirkung an bzw. Organisation und Durchführung von Schulungen für Tanzsportler und

Lehrkräfte, Wertungsrichter und Turnierleiter inkl. der Abnahme der ggf. erforderlichen Prüfungen

d) Wahrung des ideellen Charakters des Tanzsportes,

e) Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden und in der Öffentlichkeit.

### §3 Mitglieder

- (1) Dem Verband gehören ordentliche, außerordentliche, Anschluss-, fördernde und Ehrenmitglieder, sowie Ehrenpräsidenten und ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter an.
- (2) Ordentliche Mitglieder sind rechtsfähige Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die sich aufgrund ihrer Satzung die Förderung und Pflege des Tanzsportes zur Aufgabe gestellt haben und deren Satzung den Vorschriften über die Gemeinnützigkeit entspricht. Der Nachweis, dass die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden ist, ist zu führen.
- (3) Außerordentliche Mitglieder sind die rechtsfähigen Vereine oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine mit Sitz in Berlin, die die in Absatz 2 genannten Ziele verfolgen und die ordentliche Mitgliedschaft anstreben, jedoch noch nicht die Bedingungen erfüllen, die dafür in Absatz 2 gefordert werden.
- (4) Anschlussmitglieder können Tanzgruppen sein, die nicht die Voraussetzungen gemäß Absatz 2 f. zur Erlangung einer (außer-)ordentlichen Mitgliedschaft erfüllen.
- (5) Fördernde Mitglieder können Institutionen oder Einzelpersonen sein, die die Bestrebungen des Verbandes fördern.
- (6) Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Tanzsport besonders verdient gemacht haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.
- (7) Ehrenpräsidenten sind ehemalige LTV-Präsidenten, die sich in diesem Amt hervorragenden

de Verdienste erworben haben und vom Verbandstag hierzu ernannt wurden.

- (8) Ein Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter ist der Zusammenschluss von Einzelpersonen, die in der Regel als Ausbilder, Trainer oder Übungsleiter für eines der in Absatz 2 bis 4 genannten Mitglieder tätig sind. Er muss die Voraussetzungen einer Mitgliedschaft gemäß §3 Abs. 2 erfüllen.

#### **§4 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

- (1) Die Mitglieder haben das Recht
- auf ideelle Unterstützung in ihren Angelegenheiten, soweit durch sie nicht die Interessen anderer Mitglieder oder des LTV berührt werden,
  - auf Nutzung der Einrichtungen und Leistungen des LTV und auf Beratung in Fragen der Verwaltung, der Organisation und der sporttechnischen Einrichtungen im Rahmen der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet,
- die in der Finanzordnung festgesetzten Beiträge und Gebühren zu entrichten,
  - die Satzung und die Ordnungen des LTV einzuhalten,
  - die sie betreffenden Beschlüsse der Organe des LTV zu befolgen und zu vollziehen,
  - sich für die satzungsgemäßen Bestrebungen und Interessen des LTV einzusetzen,
  - sich nicht unsportlich zu verhalten,
  - nicht das Ansehen des LTV zu schädigen,
  - ihre Einzelmitglieder zu entsprechendem Verhalten anzuhalten.

#### **§5 Aufnahme, Ausscheiden, Ausschluss**

- (1) Anträge auf Aufnahme als Mitglied, aufgenommen als Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident, sind schriftlich an das Präsidium des Verbandes zu richten. Anträgen von rechtsfähigen Vereinen oder Abteilungen rechtsfähiger Vereine ist eine Abschrift der Vereinsatzung beizufügen. Über die Aufnahme entscheidet das Präsidium. Die Aufnahme eines ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliedes darf nur erfolgen, wenn gleichzeitig die Aufnahme in den Deutschen Tanzsportverband beantragt wird.
- (2) Wird die Aufnahme abgelehnt, ist innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Ablehnungsbescheides die Beschwerde an den Verband zulässig; über die Beschwerde ent-

scheidet der nächste Verbandstag.

Die Ablehnung durch den Verbandstag bedarf keiner Begründung, es besteht auch kein Anspruch des Antragstellers auf Begründung der Ablehnung.

- (3) Über die Ernennung zum Ehrenmitglied oder Ehrenpräsident entscheidet der Verbandstag auf Vorschlag des Präsidiums.
- (4) Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Mitteilung an das Präsidium des Verbandes erfolgen. Die Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitgliedes endet ferner automatisch mit der Beendigung der Mitgliedschaft im Deutschen Tanzsportverband.
- (5) Der Ausschluss eines Mitgliedes ist durch Beschluss des Verbandstages mit 2/3 der abgegebenen Stimmen möglich. Als Gründe für einen Ausschluss gelten insbesondere erhebliche Verstöße gegen die Pflichten der Mitglieder (§4 Abs. 2).
- (6) Die finanziellen Verpflichtungen für das laufende Kalenderjahr werden durch das Ausscheiden oder den Ausschluss nicht berührt.

#### **§6 Organe des Verbandes**

- (1) Die Organe des Verbandes sind
- der Verbandstag,
  - das Präsidium,
  - die Jugendvertreterversammlung,
  - sonstige vom Verbandstag gewählte Ausschüsse
- (2) Der LTV Berlin unterhält keine eigene Verbandsgerichtsbarkeit. Für alle Streitigkeiten sind die Gerichtsbarkeiten des Deutschen Tanzsportverbandes nach Maßgabe der Verbandsgerichtsordnung zuständig.

#### **§7 Verbandstag**

- (1) Der Verbandstag besteht aus:
- den ordentlichen Mitgliedern,
  - den außerordentlichen Mitgliedern,
  - den Anschlussmitgliedern,
  - den fördernden Mitgliedern,
  - den Ehrenmitgliedern,
  - den Ehrenpräsidenten,
  - dem Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter,
  - dem Präsidium,
  - der Verbandstagsleitung.

Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung können vom Präsidium zum Verbandstag als Gäste mit Rederecht eingeladen werden, soweit sie keine Mitglieder gemäß §3 Abs. 1 sind. Über ein Rederecht entscheidet der Verbandstag.

- (2) Im Verbandstag sind ordentliche und außerordentliche Mitglieder sowie der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter stimmberechtigt. Jedes dieser Mitglieder hat eine Grundstimme. Darüber hinaus haben die ordentlichen Mitglieder und der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter je angefangene 50 Mitglieder eine weitere Stimme. Maßgebend für die Zahl der Stimmen ist die Mitgliederstärke zu Beginn des Geschäftsjahres. Stimmübertragung eines Mitgliedes auf ein anderes Mitglied ist nicht zulässig. Die Mitglieder des Präsidiums (mit Ausnahme des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter), Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten haben im Verbandstag je eine Stimme, die nicht übertragbar ist.
- (3) Der ordentliche Verbandstag tritt jährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres bis spätestens zum 31. März zusammen und wird vom Präsidium mit einer Frist von 4 Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich einberufen. Der Termin für den Verbandstag ist den Mitgliedern mit einer Frist von 8 Wochen unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung durch Veröffentlichung im Verbandsorgan bekannt zu geben. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 2 Wochen, Anträge auf Änderung von Ordnungen (§14) mindestens 6 Wochen vor dem Termin des Verbandstages schriftlich der Geschäftsstelle einzureichen. Anträge, Gegenanträge sowie ggf. Stellungnahmen des Präsidiums werden auf elektronischem Weg veröffentlicht (vorzugsweise auf der Internet-Homepage des Verbandes). Antragsberechtigt sind die Mitglieder und Organe des Verbandes.
- (4) Ein außerordentlicher Verbandstag ist auf Beschluss des Präsidiums, auf schriftlichen Antrag von mindestens 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder oder im Fall des §9 Abs. 7 entsprechend den Bestimmungen für die Einberufung eines ordentlichen Verbandstages einzuberufen. Das Präsidium hat den außerordentlichen Verbandstag innerhalb von 3 Monaten nach Eingang des Antrags bzw. nach Eintreten des Falls nach §9 Abs. 7 durchzuführen. Die vorherige Terminbekanntgabe entfällt – im Übrigen gelten die Fristen nach §7 Abs. 3.
- (5) Dem ordentlichen Verbandstag sind die Berichte des Präsidiums und der Kassenprüfer zu geben und der Haushaltsplan vorzulegen. Er hat insbesondere über die Entlastung des

Präsidiums zu beschließen, den Haushaltsplan für das laufende Jahr festzulegen und die Wahl des neuen Präsidiums (siehe §9 Abs. 1) und der Versammlungsleitung vorzunehmen.

- (6) Jeder Verbandstag fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Für die Feststellung der Stimmenmehrheit ist allein das Verhältnis der abgegebenen Ja- zu den Nein-Stimmen maßgebend, Stimmenthaltungen und ungültig abgegebene Stimmen bleiben außer Betracht. Satzungsänderungen und die Ernennung von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten können vom Verbandstag nur mit einer Stimmenmehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen beschlossen werden. Abstimmungen finden grundsätzlich offen statt, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt. Eine schriftliche Abstimmung kann vom Verbandstag auf Antrag mit mindestens 1/4 der anwesenden Stimmen beschlossen werden.
- (7) Die Beschlüsse des Verbandstages sind zu protokollieren. Das Protokoll ist von dem Präsidenten, der Verbandtagsleitung und dem Protokollführer zu unterzeichnen.

## §8 Verbandtagsleitung

- (1) Die Leitung des Verbandstags obliegt der Verbandtagsleitung, die in der Regel aus 2 gleichberechtigten Mitgliedern besteht. Die Verbandtagsleitung wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.
- (2) Die Personen der Verbandtagsleitung dürfen nicht Mitglieder des Präsidiums sein. Sie sind zu neutraler Leitung des Verbandstags verpflichtet.

## §9 Präsidium

- (1) Das Präsidium bilden der Präsident, zwei Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart, der Schriftführer, der Pressesprecher, der Lehrwart, der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter (§ 3 Abs. 7). Die Mitglieder des Präsidiums werden (mit Ausnahme des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) im gleichen Jahr auf 3 Jahre vom ordentlichen Verbandstag gewählt. Sie bleiben bis zur Durchführung einer Neuwahl im Amt. Ihre Wiederwahl ist zulässig. Der Jugendwart wird von der Jugendvertreerversammlung gewählt; er bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.
- (2) Die Wahl erfolgt schriftlich; hierauf kann verzichtet werden, wenn nur ein Kandidat vor-



- geschlagen ist und kein Stimmberechtigter Einwendungen erhebt. Gewählt ist der Kandidat, der die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen erhält; Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen. Ergibt der 1. Wahlgang diese Mehrheit nicht, ist im 2. Wahlgang der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen erhält.
- (3) Vorstand im Sinne des § 26 BGB und zugleich geschäftsführendes Präsidium sind der Präsident, die Vizepräsidenten, der Schatzmeister, der Sportwart und der Schriftführer. Vertreten wird der Verband durch den Präsidenten oder einen Vizepräsidenten jeweils zusammen mit einem weiteren Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums.
- (4) Das Präsidium führt die Geschäfte, ordnet die Tätigkeit der Verbandsorgane - mit Ausnahme der Jugendvertreterversammlung -, berichtet an den Verbandstag und unterbreitet ihm den Haushaltsplan.
- (5) Mitglied des Präsidiums kann jede natürliche Person werden, die einem ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied des Verbandes angehört.
- (6) Die Mitglieder des Präsidiums (ausgenommen der Jugendwart und der Vorsitzende des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) können jederzeit durch Beschluss des Verbandstags mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen abberufen werden.
- (7) Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Mitgliedes des Präsidiums (ausgenommen des Präsidenten, des Jugendwartes und des Vorsitzenden des Vereins der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter) ergänzt sich das Präsidium für den Rest seiner Amtszeit durch Zuwahl, die der Bestätigung durch den nächsten Verbandstag bedarf  
Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens des Präsidenten ist durch das Präsidium ein außerordentlicher Verbandstag gemäß §7 Abs.4 einzuberufen, der einen neuen Präsidenten für den Rest der Amtszeit des Präsidiums zu wählen hat.
- (8) Die Mitglieder des Präsidiums, dessen Beauftragte, sowie die Mitglieder von Ausschüssen üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Sie haben einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Hierzu gehören insbesondere Reisekosten, Porto, Telefon-, Kopier- und Druckkosten. Das Gebot der Sparsamkeit im Umgang mit den finanziellen Mitteln ist zu beachten. Das Präsidium kann durch Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Aufwandspauschalen festsetzen.
- (9) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder des Präsidiums - davon

mindestens 3 Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums - anwesend sind. Das Präsidium gibt sich eine Geschäftsordnung, die für die Sitzungen und Beschlussfassungen des Präsidiums und des geschäftsführenden Präsidiums maßgeblich ist. Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten sowie Vertretungsregelungen sind vom Präsidium in einem Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

Die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan sind nicht Bestandteil der Satzung.

- (10) Das Präsidium kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Beauftragte und Ausschüsse einsetzen und abberufen.
- (11) Sind gemäß Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes für bestimmte Tanzsportarten „Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung“ (FachVerb mbA) mit der Sporthoheit für eine Tanzart beauftragt, so sind deren für den Bereich des LTV Berlin zuständigen Regionalgruppierungen für die sie betreffenden Themen in die Arbeit des Präsidiums zu integrieren.  
Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat ein vom regionalen FachVerb mbA benannter Vertreter das Recht, an den Sitzungen des Präsidiums bei den ihn betreffenden Tagesordnungspunkten Teil zu nehmen.
- (12) Ehrenpräsidenten werden zu jeder Sitzung des Präsidiums als Gäste eingeladen. An den Entscheidungen des Präsidiums wirken sie nur beratend mit.
- (13) Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist das Präsidium ermächtigt, im Rahmen der haushaltsrechtlichen Tätigkeiten, hauptamtlich Beschäftigte für die Verwaltung anzustellen. Die arbeitsrechtliche Direktionsbefugnis ist im Geschäftsverteilungsplan festzulegen.

## §10 Berliner Tanzsportjugend

- (1) Die Berliner Tanzsportjugend (BTSJ) ist die Jugendorganisation des Verbandes. Sie führt sich selbstständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel in eigener Zuständigkeit
- (2) Die BTSJ gibt sich eine eigene Ordnung (Jugendordnung). Diese bedarf der Bestätigung durch den Verbandstag.

## §11 Fachliche Beratung

- (1) Der Verein der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter unterstützt und berät das Präsidium des Landestanzsportverbandes in Fragen des Tanzsporttrainings sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter.

- (2) Die regionalen Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung unterstützen und beraten das Präsidium in allen Fragen, die die von ihnen vertretene Tanzsportart betreffen. § 11-Beiträge und Gebühren  
Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe von der Mitgliederversammlung im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

### §12 Beiträge und Gebühren

- (1) Zur Durchführung seiner Aufgaben erhebt der Verband Beiträge und Gebühren, deren Höhe vom Verbandstag im Rahmen der Finanzordnung festgelegt wird. Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten sind beitragsfrei.

### §13 Kassenprüfer

- (1) Jeder zweite ordentliche Verbandstag wählt 2 Kassenprüfer sowie 1 bis 2 Vertreter für die Kassenprüfer. Die Kassenprüfer haben die Kasse des Verbandes einschließlich der Kasse der BTSJ mehrfach im Laufe eines Jahres zu prüfen. Sie prüfen die Einnahmen- und Ausgabenbelege, die rechnerische Richtigkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Buchführungsbestimmungen, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie den Jahresabschluss und berichten an den nächsten ordentlichen Verbandstag.
- (2) Die Kassenprüfer dürfen weder dem Präsidium noch dem Jugendausschuss angehören. Ihre Wiederwahl ist zulässig.

### §14 Ordnungen

- (1) Der Verband hat folgende Ordnungen, die für alle Mitglieder verbindlich sind:

- a) Finanzordnung,
- b) Jugendordnung,
- c) Ergänzung der Turnier- und Sportordnung (TSO) des Deutschen Tanzsportverbandes für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin (TSO Berlin),
- d) Werbeordnung,
- e) Fernsehordnung,
- f) Verleihungsordnung für Auszeichnungen.

- (2) Die Ordnungen sind nicht Bestandteil dieser Satzung. Sie werden, ausgenommen die Jugendordnung, vom Verbandstag beschlossen oder geändert. Die Jugendordnung wird von der Jugendvertreterversammlung beschlossen oder geändert.
- (3) Die Satzungen und Ordnungen der Organisationen, in denen der Verband Mitglied ist (siehe §1 Abs.3) inkl. der Richtlinien zur Bekämpfung von Doping, werden vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.
- (4) Der Verband tritt für die Bekämpfung des Dopings ein. Das Regelwerk der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA-Code) wird vom Verband und seinen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

### §15 Auflösung des Verbandes

Über die Auflösung des Verbandes beschließt der Verbandstag mit einer Mehrheit von 3/4 der Stimmen aller ordentlichen Mitglieder. Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an den Landessportbund.

## Ergänzung der Turnier- und Sportordnung des Deutschen Tanzsportverbandes e.V. (TSO) für den Bereich des Landestanzsportverbandes Berlin e.V. (TSO Berlin)

### Vorbemerkung

Die TSO des DTV gibt den Landestanzsportverbänden die Möglichkeit, bestimmte Regeln landesspezifisch festzulegen. Zur Ausfüllung dieser Regelungsvorbehalte wurde diese TSO Berlin erstellt. Sie dient zur Klarstellung bestimmter Sachverhalte und gibt so die Möglichkeit, in der TSO nicht geregelte Fälle im Bereich des LTV Berlin einheitlich zu behandeln.

Die vorliegende Fassung wurde am 30.03.2006 von der ordentlichen Mitgliederversammlung des LTV Berlin beschlossen und tritt am 01.05.2006 in Kraft.

### TSO C 8.1 Turnierveröffentlichungen

Turniere der Landesligen müssen im Verbandsorgan des DTV veröffentlicht werden. Die Bestimmungen der TSO zur Anmeldung und Genehmigung gelten entsprechend.

### TSO C 9.1.4 Einladung der Turnierleitung

- a) Für Gebietsmeisterschaften im Bereich des LTV Berlin werden der Turnierleiter und der Beisitzer, die unterschiedlichen LTV angehören müssen, vom LTV-Präsidium eingeladen. Die Protokollführer werden vom ausrichtenden Verein eingesetzt; sie müssen im Besitz einer gültigen Turnierleiter-Lizenz sein.
- b) Für Landesmeisterschaften werden der Turnierleiter und der Beisitzer vom LTV-Präsidium eingeladen. Die Protokollführer werden vom ausrichtenden Verein eingesetzt; sie müssen im Besitz einer gültigen Turnierleiter-Lizenz sein.

### TSO C 9.2.4 Einladung des Wertungsgerichts bei Meisterschaften und Offenen Turnieren

- a) Für Gebietsmeisterschaften im Bereich des LTV Berlin wird das Wertungsgericht vom LTV-Präsidium in Einvernehmen mit den übrigen LTV-Vorständen des Gebietes eingeladen, wobei jeder Wertungsrichter einem anderen LTV angehören muss.
- b) Für Landesmeisterschaften wird das Wertungsgericht vom LTV-Präsidium eingeladen.
- c) Für Offene Turniere wird das Wertungsgericht vom ZWE-Beauftragten des LTV Berlin eingeladen.

### TSO C 9.2.5 Einladung des Wertungsgerichts bei sonstigen Turnieren

Für sonstige Turniere wird das Wertungsgericht vom ZWE-Beauftragten des LTV Berlin eingeladen, wobei der ausrichtende Verein ein Vorschlagsrecht hat.

### TSO C 12.1 Startgebühren

Bei Offenen Turnieren und Ranglistenturnieren wird eine Startgebühr von 5 EUR pro Paar und Turniertag

erhoben. Sonderregelungen sind auf Beschluss des Präsidiums möglich.

### TSO C 14.4 Turnierunterlagen

Eine Ausfertigung der Turnierunterlagen, mit Ausnahme der Wertungszettel, ist innerhalb von 3 Tagen nach der Veranstaltung an die LTV-Geschäftsstelle zu senden. Die Pflicht zur Einsendung der Turnierunterlagen an die DTV-Geschäftsstelle gemäß TSO wird hiervon nicht berührt.

### TSO E 5.3.7 Schautänze

Schautänze können nur genehmigt werden, wenn

- a) die Anmeldefrist gemäß TSO E 5.2.5 eingehalten wurde,
- b) die Anträge eine verbindliche Kontaktadresse des Veranstalters enthalten,
- c) durch den Veranstalter sowie Ort und Titel der Veranstaltung ein angemessener Rahmen für tänzerische Darbietungen von Amateurtanzpaaren gegeben ist,
- d) bei Veranstaltungen, bei denen bezahlte Künstler auftreten, die Amateureigenschaft der Paare und ihre Zugehörigkeit zu einem Tanzsportclub deutlich vermittelt bzw. ausdrücklich auf sie hingewiesen wird,
- e) sichergestellt ist, dass Schautänze von Turnierpaaren bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bis 22.00 Uhr beendet sind,
- f) durch die Art der Vorführung und Kleidung der Paare bzw. Personen der Amateurtanzsport in würdiger Form repräsentiert bzw. für ihn geworben wird,
- g) Schautanzdarbietungen und Turnierteilnahmen der betreffenden Paare im ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen,
- h) Teilnehmer eines evtl. bei der gleichen Veranstaltung stattfindenden Turniers nicht in ihrer Leistungsfähigkeit bzw. -bereitschaft beeinträchtigt werden.

Die vom LTV erteilte Schautanzgenehmigung kann mit bestimmten Auflagen versehen sein. Die unter Auflagen erteilte Genehmigung ist vom antragstellenden Club den beteiligten Paaren bzw. Personen vor der Schautanzvorführung vorzulegen. Die Paare bzw. der Formationsprecher haben die Kenntnisnahme auf dem Antragsformular schriftlich zu bestätigen.

Die Darbietung von Schautänzen ohne die erforderliche Genehmigung sowie die Nichteinhaltung der im Antrag gemachten Angaben oder der erteilten Auflagen gelten als Verstoß im Sinne der TSO M 1.

#### **TSO F 4.6.1 Startklassen bei Landesmeisterschaften**

Juniorengruppen B-Klasse Standard oder Latein

Jugendgruppe B-, A-Klasse Standard oder Latein

Hauptgruppen B-, A-, S-Klasse Standard oder Latein

Seniorengruppen B-, A-, S-Klasse Standard  
Seniorengruppe S-Klasse Latein

Auf Beschluss des LTV-Präsidiums können Landesmeisterschaften auch für die D- und C-Klassen (Standard oder Latein) der genannten Startgruppen und der Kindergruppen durchgeführt werden.

Landesmeisterschaften in der Turnierart Kombination können auf Beschluss des LTV-Präsidiums nur in der Junioren II B-Klasse, der Jugend A-Klasse, sowie in den Hauptgruppen A- und S-Klassen durchgeführt werden.

#### **TSO F 4.6.2 Startberechtigung bei Landesmeisterschaften**

Alle Paare der betreffenden Startklasse im Bereich des LTV Berlin.

#### **TSO F 4.6.3 Zulassung bei Landesmeisterschaften**

Zugelassen sind Paare, deren Startmeldung spätestens 14 Tage vor dem Veranstaltungstermin (Poststempel / Faxkennung) erfolgt ist.

Die Startmeldung erfolgt grundsätzlich an die Geschäftsstelle des LTV.

Falls Paare, deren Startmeldung erst nach Ablauf der Meldefrist erfolgt, zum Start zugelassen werden, ist der meldende Verein zur Zahlung einer Bearbeitungsgebühr verpflichtet, wie sie in der Finanzordnung des LTV Berlin festgelegt ist. Ausnahmen bilden Paare, die erst nach Ende der Startmeldefrist in die jeweilige Klasse aufgestiegen sind oder ihre Startkarte erhalten haben.

#### **TSO F 7.2.3 Aufstieg bei Landesmeisterschaften**

Die Anzahl der aufsteigenden Paare bei Landesmeisterschaften wird vorab durch das LTV-Präsidium, für Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen auf Vorschlag des Jugendausschusses der BTSJ, festgelegt.

#### **TSO K 3.2 Praxisnachweis für die Erteilung einer Wertungsrichter-Lizenz**

a) Für die Erteilung der C-Lizenz ist kein besonderer Praxisnachweis erforderlich.

b) Für die Erteilung der A-Lizenz ist der Nachweis einer Wertungsrichtertätigkeit bei mindestens 25 Turnieren (Startklassen) der D- oder C-Klasse erforderlich. (Einsätze, die vor dem 01.07.2000 bei Turnieren der E-Klassen erfolgt sind, zählen ebenfalls.)

c) Für die Erteilung der S-Lizenz ist der Nachweis einer Wertungsrichtertätigkeit bei mindestens je 25 Turnieren (Startklassen) in Standard und Latein, davon mindestens je 10 Turniere (Startklassen) der B- oder A-Klasse, erforderlich.

#### **TSO K 4.1.4 Praxisnachweis für die Nutzung einer Wertungsrichter-Lizenz**

Für die Nutzung einer Wertungsrichter-Lizenz ist kein besonderer Praxisnachweis erforderlich.